

Ob-17

Dne.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE  
Książnica  
Kopernikańska  
w Toruniu  
SCHULPROGRAMME

Viktoriaschule  
Lyzeum mit Oberlyzeum  
zu Graudenz.

BERICHT

über das

Schuljahr 1913/14

erstattet von Direktor Knuth.



Druckerei „Der Gesellige“, Graudenz 1914.

**Bibliothek**  
**des Städt. Oberlyzeums**  
**zu Thorn.**

1913/14



KSIĄZNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU

Stadbibliothek  
Chorn

WB: 1491





### III. Erledigte Klassenpensen.

a) Lyzeum.

#### Klasse X a.

Klassenlehrerin: Fr. Olga Rafalski.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Eine mässige Auswahl biblischer Geschichten des Alten und des Neuen Testaments ohne Betonung des inneren Zusammenhanges und ohne Anwendung eines Lesebuches. Um das Verständnis für den Religionsunterricht zu wecken, wird derselbe durch Gespräche über Gott, Sonntag und die Kirche eingeleitet. Folgende Geschichten wurden behandelt: Wie Gott die Welt erschaffen hat. Wie die Menschen im Paradiese lebten. Wie die Menschen sündigten und dafür gestraft wurden. Wie Joseph verkauft wird. Wie Joseph für seinen Vater sorgt. Wie das Kind Moses gerettet wird. Wie der Herr Jesus geboren wird. Wie die Weisen aus dem Morgenlande das Kindlein anbeten. Wie der 12jährige Jesus den Tempel besucht. Wie der Herr Wasser in Wein verwandelt. Wie Jesus den Jüngling zu Nain auferweckt. Wie der Herr 5000 speist. Wie der Herr die Kinder liebt. Wie der Herr stirbt. Die Auferstehung des Herrn. Dazu folgende Sprüche: Ps. 115,3. Ps. 106,1. Spr. S. 1,10. Ps. 37,5. Ps. 37,37. Jes. 8,7. 1. Joh. 4,19. 1. Joh. 1,7. Eph. 6,1. Ps. 26,8. Das 3., 4., 5., 7. und 8. Gebot, Liederstrophen, Morgen-, Abend- und Tischgebet. Fr. O. Rafalski.

**Kath. Religion:** 3 Stden. Kl. X—VIII vereinigt.

**Deutsch:** 10 Stden. Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht. Nach der Schreiblesemethode werden die Kinder zu einer dieser Stufe entsprechenden Fertigkeit im Lesen und Schreiben gebracht. Einprägung der Bezeichnungen Laut, Buchstabe, Selbstlaut, Mitlaut, Silbe, Wort, Haupt- oder Dingwort, Artikel, Geschlecht und Zahl der Dingwörter, Zeitwort. Der Unterricht in der Orthographie wird durch Abschreiben und Schreiben nach Diktat von Wörtern und kleinen Sätzen vorbereitet. Der Anschauungsunterricht beschränkt sich am Anfang des Schuljahres auf die Besprechung von Gegenständen des Schulzimmers, des täglichen häuslichen Gebrauchs u. a. Später treten die Kehr-Pfeifferschen Bilder hinzu. Kleine Gedichte, Rätsel, Sprüche und Lieder werden gelernt. Durch Uebungen im Flechten wird den Kindern erfrischende Abwechslung geboten. Es wird von Anfang an nur mit Tinte und Feder geschrieben. Fr. O. Rafalski.

**Rechnen:** 3 Stden. Zahlenkreis von 1—20 und Einführung in den Zahlenkreis bis 100. Fr. O. Rafalski.

#### Klasse X b.

Klassenlehrerin: Fr. Marie Busse.

Die Lehraufgaben waren dieselben wie in X a; in der evangel. Religion war sie mit X a vereinigt, in der katholischen und jüdischen auch mit IX und VIII. Deutsch und Rechnen gab Fr. Busse.

#### Klasse IX.

Klassenlehrerin: Fr. Th. Carl.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Erweiterung des Lehrstoffes durch folgende biblische Geschichten: Der Sündenfall. Die Sintflut. Abram. Isaaks Heirat. Joseph und seine Brüder. Moses' Geburt und Errettung. Die Geburt Jesu. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der Jüngling zu Nain. Jesus stillt den Sturm. Die Tochter des Jairus. Jesus der Kinderfreund. Jesu Einzug in Jerusalem. Kreuzigung, Be-

gräbnis und Auferstehung Christi. Das 1. und 2. Gebot. Kurze Gebete. Lieder und Liederstrophen: Was unser Gott erschaffen hat. Ach bleib mit deiner Gnade, Str. 1 u. 2. Gelobet seist du, Gott der Macht. Lass deinen Segen auf mir ruhn. Vom Himmel hoch, Str. 1, 2, 14. Müde bin ich, Str. 1—4. Sprüche: 1. Mose 17,1. Ps. 33,4, 33,9, 50,15, 133,1, 145,18. Spr. 8. 14,34. Tob. 4,6. Matth. 5,7 und 9. Matth. 11,28. Mark. 10,14. Luk. 11,28. Joh. 3,16. 1. Petri 5,7. Frl. Carl.

**Kath. Religion:** 3 Stden. vereinigt X—VIII.

**Deutsch:** 9 Stden. Weitere Ausbildung der Lesefertigkeit. Durch Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen wird das Verständnis desselben erzielt. 16 Gedichte gelernt. Grammatik: Das Adjektiv. Die Biegung des Substantivs. Steigerung des Adjektivs. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung: Umlaut, Auslaut b u. p, d u. t, g u. k, Verdoppelung der Konsonanten und Vokale, Dehnung durch h u. e, die Darstellung des S-Lautes in ihrer Verschiedenheit werden in täglichen Abschriften und wöchentlichen Diktaten befestigt. Das Pensum des Anschauungsunterrichtes wird durch Hinzunahme der Leutemannschen Tierbilder, einiger Pflanzen und anderer Gegenstände erweitert. Besprochene Gegenstände oder Teile derselben wurden zeichnerisch dargestellt. Frl. Carl.

**Rechnen:** 3 Stden. Die vier Rechnungsarten im Zahlenraum von 1—100, Einführung in den Zahlenkreis bis 1000. Frl. Fuhr.

**Schreiben:** 3 Stden. Das kleine und grosse Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen, in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Frl. Carl.

### Klasse VIII a.

Klassenlehrer: Herr Busse.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments unter Wiederholung der früher gelernten: Joseph im Gefängnis, Josephs Erhöhung, Reisen der Brüder Josephs nach Ägypten, Die Kinder Israel in der Wüste, Die Gesetzgebung, David und Goliath, Davids und Jonathans Freundschaft, Elias bei der Witwe in Zarpath, Heilung des Sohnes der Witwe, Nabots Weinberg, Der Hauptmann zu Kapernaum, Speisung der 5000, Die zehn Aussätzigen, Jesus in Gethsemane, Die Kreuzigung des Herrn, Das Begräbnis Christi und seine Auferstehung. Katechismus: Die zehn Gebote und Schluss der Gebote ohne Luthers Auslegung. 18 Sprüche (Ps. 5,5, 37,4, 90,12, 104,24, 145,15 u. 16. Matth. 5,37, 26,41, 28,20 Römer 8,28, Epheser 4,25, 4,28, 1. Joh. 3,15, 5,3, Ebr. 13,16, Gal. 6,7, Luk. 18,14, Matth. 28,18, Ps. 103,1). Kirchenlieder: Lobt Gott, ihr Christen, Str. 1, 2, 7, 8. Ach bleib mit deiner Gnade, Str. 4 u. 6. Gott des Himmels, Str. 1, 2, 5. Nun ruhen alle Wälder, Str. 1, 8, 9. Wer nur den lieben Gott lässt walten, Str. 1 u. 4. Bis hierher hat mich Gott gebracht, Str. 1. Frl. Stange.

**Kath. Religion:** 3 Stden. mit IX und X vereinigt. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testaments: Gott beruft den Abraham. Abraham will seinen Sohn Isaak opfern. Moses wird vom Tode errettet. Moses muss fliehen und wird von Gott zum Befreier seines Volkes berufen. Gott lässt zehn Plagen über Ägypten kommen. Die Israeliten schlachten das Osterlamm. Die Israeliten gehen durch das Rote Meer. Die Wunder in der Wüste. Die Israeliten im gelobten Lande. Die heidnischen Völker. Jesus erweckt den Jüngling zu Nain zum Leben. Jesus stillt den Sturm auf dem Meere. Jesus vermehrt Brote. Jesus erzählt das Gleichnis von dem reichen Mann und dem armen Lazarus. Jesus erweckt den Lazarus vom Tode. Jesus erscheint den Jüngern und setzt das Sakrament der Busse ein. Jesus überträgt dem Petrus das oberste Hirtenamt. Jesus fährt in den Himmel auf. Der

heilige Geist wird über die Jünger ausgegossen. Die Kirche Jesu wird ausgebreitet. Wiederholung der im vorigen Jahr gelernten Leidensgeschichten. Katechismus: Ausgewählte Fragen aus dem kleinen Katechismus. Der Osterfestkreis. Der Pfingstfestkreis. Der Weihnachtsfestkreis. Die Heiligung des Sonntags. Das Glaubensbekenntnis. Der Rosenkranz. Kirchenlieder: Kommet, lobet ohne End'. Grosser Gott. Es kam ein Engel. O Lamm Gottes unschuldig. Herr Schütz.

**Deutsch:** 8 Stden. Übungen im Lesen sollen die volle mechanische und verhältnismässig gute sinngemässe Lesefertigkeit erzielen. 33 Stücke ausführlicher behandelt. (Nr. 4, 5, 10, 15, 20, 49, 54, 67, 95, 97, 6, 37, 66, 71, 44, 81, 80, 25, 79, 115, 87, 150, 151, 154, 106, 102, 109, 120, 155, 112, 144, 145 u. 147). 26 Gedichte und Prosastücke gelernt. (Nr. 2, 3, 68, 56, 53, 8, 18, 7, 55, 41, 74, 75, 64, 46, 60, 76, 78, 84, 88, 90, 93, 148, 156, 94, 149, 27). Grammatik: Die Konjugation des Verbs im Indikativ des Aktivs. Die Deklination des Adjektivs ohne Artikel, die Deklination des persönlichen und des besitzanzeigenden Fürworts. Das Attribut ausgedrückt durch ein Adjektiv, Partizip, Zahlwort, Substantiv im Genetiv, durch ein besitzanzeigendes Fürwort. Die adverbialen Bestimmungen. Freie Niederschriften, wöchentlich 2 Diktate. Rechtschreibung: der S-Laut, Unterschied von das und dass, die Endsilben ig und lich, in und nis mit ihren Pluralen, das dt und die Silbentrennung. Herr Busse.

**Heimatkunde:** 2 Stden. Der heimatkundliche Unterricht führt von Schulstube, Schulhaus, Heimatsort und dessen Umgebung zu den notwendigen geographischen Grundbegriffen und zu den Anfängen des Kartenverständnisses. Die Provinz Westpreussen. Fr. Kerber.

**Rechnen:** 3 Stden. Mündliches Rechnen im Zahlenraum von 1—1000, schriftliches Rechnen im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und verschieden benannten Zahlen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur.

Herr Busse.

**Schreiben:** 2 Stden. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen auf einfachen Linien. Herr Busse.

### Klasse VIII b.

Klassenlehrerin Fr. Kühnast bis Weihnachten, von da an Fr. Lux.

Die Lehraufgaben waren für diese Klasse dieselben wie für VIII a. In der evangelischen Religion war sie mit VIII a vereinigt, in der katholischen auch mit IX und X. Deutsch und Heimatkunde gab Fr. Lux, Rechnen Herr Wallbruch, Schreiben Fr. Kerber.

### Klasse VII b.

Klassenlehrerin Fr. Haase.

**Evangel. Religion:** 3 Stden. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung bis zur babylonischen Gefangenschaft nach Hennings Biblische Geschichte Nr. 1—29, 32, 35—40, 43,6 und 7, 44, 45,3, 46, 49. Katechismus: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und folgenden Sprüchen: Matth. 16,26, 22,37—40 10,28, 6,24, 12,36, 7,21, 22,21, 5,8, 15,19, Ps. 111,10, 51,12 und 13, Römer 13,1—2, 12,19—21, 12,14, 6,23, Joh. 4,24, 1. Petri 2,17, 1. Mos. 9,6, 1. Thessal. 4,6, 2. Thessal. 3,10. 4 Kirchenlieder: Nun ruhen alle Wälder, Nun lasst uns geh'n und treten, Gott des Himmels und der Erden, Lobt Gott, ihr Christen.

Fr. Stange.

**Kathol. Religion:** 3 Stden. vereinigt mit VI und V.

**Deutsch:** 6 Stden. Aus dem Lesebuch wurden die Stücke Nr. 68, 74, 75, 84, 111, 72, 78, 83, 90, 102, 69, 86, 91, 92, 117, 101, 125, 129, 132 und 136 gelesen, die Gedichte Nr. 14, 19, 23, 1, 2, 30, 5, 44, 47, 3, 36, 45, 51 gelernt. Grammatik: a) Lautlehre: Vokale, Konsonanten, Umlaute, Doppelselbstlaute, Lippen-, Zahn-, Gaumen-, Kehllaute, b) Wortlehre: Das Substantiv. Das Adjektiv (Stellung, Deklination, Steigerung). Das Zahlwort. Das Fürwort. Die Verhältniswörter. Konjugation des Verbs im Aktiv und Passiv. Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmungen. Rechtschreibung: Unterscheidung von ai u. ei, von ä u. e, von äu u. eu, von b u. p, g u. k, x u. chs, f, ph u. v. Dehnung und Schärfung. Durchschnittlich wöchentlich 3 Übungsarbeiten, alle 3 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. 1 Stde. wöchentlich Geschichtserzählungen: Sagen von Orest, Tantalus, aus der Argonautensage, Herkules, Oedipus, Odysseus, Baldur, Siegfried, Gudrun, Kurfürst Friedrich I., Der Grosse Kurfürst, Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Grosse, Kaiser Wilhelm I., Friedrich, Wilhelm II.

**Französisch:** 6 Stden. Eine Trennung von Sprachlehr- und Lesestunden findet nicht statt. Erste Aufgabe ist die Gewinnung einer richtigen Aussprache auf Grund eines kurzen propädeutischen Kursus. An grammatischen Kenntnissen werden erworben: Der Artikel, die Deklination, besitzanzeigendes Fürwort, Présent, Imparfait und Passé défini der Verben auf er und der Hilfsverben avoir und être, aussagend, verneinend, fragend und fragend-verneinend. Grund- und Ordnungszahlen, die verbundenen persönlichen Fürwörter mit Ausschluss des Zusammentreffens zweier Fürwörter beim Imperativ. Sprechübungen über: Ma classe, L'école, Ma parenté. Frühling und Winter. 6 Lieder und Gedichte. Wöchentlich durchschnittlich 3 Übungsarbeiten; alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. Diktate, Umwandlungen, Niederschriften, Réponses.

Frl. Haase.

**Erdkunde:** 2 Stden. Die Heimatprovinz wiederholt. Übersicht über das Deutsche Reich und Europa, über die fünf Erdteile nach ihrer Lage zu einander und auf der Erdkugel und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Übersicht über die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel.

Frl. Haase.

**Rechnen:** 3 Stden. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Die deutschen Längen- und Flächenmasse, Münzen, Masse und Gewichte (m, dm, cm, mm, km, ha, a, qm, kg, g, hl, l) Zeit- und Zählmasse. Übungen in der dezimalen Schreibweise bis zu drei Dezimalstellen und in den einfachsten dezimalen Rechnungen (Addition, Subtraktion, Multiplikation mit ganzen Zahlen und Division durch eine ganze Zahl). Umrechnungen in höhere und niedrigere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur.

Herr Bessel.

**Naturkunde:** 2 Stden. Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten; im Anschluss daran Erläuterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe: Scharbockskraut, Gartentulpe, Dotterblume, Wiesenschaumkraut, Birnbaum, Bohne, Kürbis, Schwarzwurz, Hundsrose, Mauerpfeffer. Im Winter Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihre Lebensweise; im Anschluss daran Erläuterungen der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe unter besonderer Berücksichtigung des Baues der Gliedmassen und der Mundwerkzeuge: Katze, Edelmarder, Hund, Rind, Pferd, Maulwurf, Hase, Eichhörnchen, Buchfink, Schwalbe, Huhn, Taube, Storch.

Herr Bessel.

**Schreiben:** 1 Stde. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen.

Frl. Preuss.

**Zeichnen:** 2 Stden. Gedächtniszeichen mit Kohle und Buntstift. 1. Krummlinig, 2. gradlinig begrenzte ebene Gebilde, 3. flache Formen, in denen beide Arten von Linien vorkommen: Bilderrahmen, Türschild, Pflaume, Ei, Palette, Löffel, Brille, Ball usw., Schiefertafel, Brief und Briefumschlag, Fahne usw., Schloss, Schlüssel, Beil, Hammer, Messer, Zange, Schere u. a. Wandtafelzeichen. Frl. Preuss.

### Klasse VII a.

Klassenlehrerin: Frl. Hertzner.

Die Lehraufgaben waren für diese Klasse dieselben wie für VIIb. In der kath. Religion war sie mit VI und V vereinigt. Deutsch und Französisch gab Frl. Hertzner. Rechnen, Erdkunde und Naturbeschreibung Herr Bessel. Religion und Schreiben Frl. Fuhr, Zeichnen Frl. Hollmer.

### Klasse VIa.

Klassenlehrerin Frl. Stange.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes nach Henning. Biblische Geschichte Nr. 11, 17, 18, 1, 20, 21, 24, 1, 27, 2, 30, 1 und 4. Katechismus: Das dritte Hauptstück mit Luthers Auslegung und folgenden Sprüchen: Matth. 6, 6—8, Römer 12, 12, 1. Thimot. 2, 1—2, Joh. 16, 23—24, Eph. 3, 14—15, Joh. 17, 17, Römer 14, 17—18, Ps. 19, 13, Math. 6, 14—15, 1. Kor. 10, 13, Jak. 1, 12, Römer 8, 18, Math. 7, 7. Kirchenlied: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Nun danket alle Gott. O Gott, du frommer Gott. Vom Himmel hoch. (Mit Auswahl.) Frl. Kerber.

**Kathol. Religion:** 3 Stden. Mit VII und V vereinigt.

**Deutsch:** 5 Stden. Übungen im sinngemässen und geläufigen Lesen im Anschluss an Nr. 84, 87, 118, 133, 102, 91, 123, 124, 135, 141, 107, 111 mit Erklärung und Inhaltsangabe der Stücke. 17 Gedichte (Nr. 5, 8, 12, 13, 15, 27, 24, 19, 38, 64, 29, 54, 57, 9, 33, 48, 28) gelernt. Aufsagen und Singen von Volksliedern. Grammatik: Der erweiterte Satz. Die Zeichensetzung. Wiederholung der Formenlehre. Rechtschreibung: Grosse und kleine Anfangsbuchstaben. Die Silbentrennung. Wöchentlich Übungsarbeiten, alle 14 Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur. Diktate, Niederschriften und grammatische Arbeiten. Frl. Stange.

**Französisch:** 5 Stden. Von Dubislay, Boek und Gruber Elementarbuch II. Teil wurden die Lektionen 1—28 durchgenommen. Die hinweisenden Fürwörter *ce, cet, cette, ces; avoir und être* und die Verben auf *er, ir und re*. Die Veränderlichkeit des Part. passé; die besitzanzeigenden Fürwörter. Teilungsartikel, pleonastische Fragestellung. Présent von *mettre, voir, faire, aller, dire, venir, vouloir*. Sprechübungen: *Les petites filles et les petits garçons. Ma journée. Mes vacances. Ma biographie.* 4 Gedichte gelernt. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit zur Korrektur, wöchentlich durchschnittlich 3 Übungsarbeiten. Frl. Haase.

**Geschichte:** 2 Stden. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der heimatlichen Provinz (Solon, Sokrates, Alexander d. Gr., Tarquinius, Superbus, Hannibal, Augustus, Armin, Karl d. Gr., Albrecht der Bär, der Deutsche Orden, Kurfürst Friedrich I., der Grosse Kurfürst und Luise Henriette, König Friedrich I. und Sophie Charlotte, Friedrich Wilhelm I., Friedrich d. Gr., Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Friedrich und Wilhelm II.) Herr Bessel.

**Erdkunde:** 2 Stden. Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Skizzen an der Wandtafel. Herr Bessel.

**Rechnen:** 3 Stden. Weitere Übungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermasse. Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluss auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Mass. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur, jede Stunde Übungsarbeit.

Frl. Kerber.

**Naturkunde:** 2 Stden. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere einheimischer Kulturpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderem Hinweise auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. (Schneeglöckchen, Veilchen, Kirsche, Stachelbeere, Taubnessel, Frauenflachs, Karthäusernelke, Wiesenglockenblume, Saaterbse, Mohrrübe, Schwertlilie.) Im Winter vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleich Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. (Orang-Utan, Löwe, Fuchs, Seehund, Igel, Bär, Elefant, Kamel, Wal, Specht, Kuckuck, Wildente, Strauss, Zauneidechse, Kreuzotter, Sumpfschildkröte, Frosch, Karpfen, Hering.)

Frl. Engelsleben.

**Schreiben:** 1 Stde. Übungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift.

Frl. Stange.

**Zeichnen:** 2 Stden. Gedächtniszeichnen mit Bleistift, dann Zeichnen und Malen ebener Gebilde nach der Natur.

Frl. Preuss.

### Klasse VIb.

Klassenlehrerin: Frl. Engelsleben.

Die Lehraufgaben waren dieselben wie für VIa. **Evang. Religion** Frl. Engelsleben, **kathol. Religion** vereinigt mit Klasse VII und V. **Deutsch** und **Schreiben** gab Frl. Engelsleben, **Französisch** Oberlehrerin Anger, **Rechnen** Herr Busse, **Zeichnen** Frl. Hollmer, **Naturg.** Herr Wallbruch, **Erdk.** Frl. Haase, **Gesch.** Frl. Lux.

### Klasse Va.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Hutecker.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus, Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Leichtere Psalmen (1, 23, 90, teilweise). Katechismus: Der erste Artikel, vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstücks: folgende Sprüche: 1. Joh. 4,16, Jak. 1,17, Jes. 55,8 u. 9, 2. Tim. 3,15--17, Römer 8,15 u. 16, 1. Joh. 2,15 u. 17, Ps. 73,25 u. 26, Kor. 3,16, 1. Pet. 2,18, Matth. 5,21--22, 5,44 u. 45, 1. Kor. 6,20, 1. Tim. 6,6--8, 1. Kor. 13,4--7, Jak. 1,13--14, Gal. 5,24, 6,7 u. 8. Kirchenlied: Ach bleib mit deiner Gnade. Lobe den Herren. Aus tiefer Not. Befehl du deine Wege. Das Kirchenjahr. Messianische Weissagungen.

Herr Busse.

**Kath. Religion.** Vereinigt mit VII und VI. 3 Stden. Biblische Geschichten des Neuen Testaments: Jesu Jugendgeschichte und erste öffentliche Wirksamkeit, Gleichnisse des Herrn. Katechismus: Das zweite Hauptstück mit Ausschluss der schwierigen Fragen. Aus dem dritten Hauptstück die Lehre vom Gebete. Kurze Behandlung der einzelnen kirchlichen Zeiten und Feste. Lebensbilder von Heiligen: der hl. Franz von Sales, die hl. Agnes, die hl. Margarete, der hl. Nikolaus, Petrus und Paulus, Laurentius, Johannes der Täufer. Kirchenlieder: Segne, Jesu. Messgesang: Wir werfen uns darnieder. Lasst uns betrachten.

Herr Schütz.

**Deutsch:** 5 Stden. Reichliche Übung im guten Lesen im Anschluss an Nr. 69, 74, 79, 80, 85, 88, 94, 100, 101, 107, 114, 120 des Lesebuches. 10 Gedichte gelernt (Nr. 3, 4, 5, 13, 20, 23, 29, 30, 35, 47, 64). Biographische Mitteilungen über Chamisso, Schenkendorf, Arndt, Geibel. Reim, Vers, Strophe. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, Zeichensetzung. Rechtschreibung: Fremdwörter, Wiederholung. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur: Aufsätze, Diktate, wöchentliche Übungsarbeiten.

Frl. Hutecker.

**Französisch:** 5 Stden. Dubislaw, Boek und Gruber, Teil II, Leçons 29—52. Grammatik: Steigerung des Adjektivs, Fürwörter, Reflexive Verben, Veränderlichkeit des part. passé, zwei persönliche Fürwörter beim Verb, das persönliche Fürwort beim Imperativ, das unverbundene persönliche Fürwort, Verben auf cer, ger, eler, eter, oyer, uyer, ayer, mener, régner, Présent von pouvoir, haïr, Pluralbildung der Substantiva und Adjektiva, die weibliche Form der Adjektiva, Bildung und Gebrauch des Adverbs, Steigerung der Adverbien. Sprechübungen: Au guichet à la gare. Une gare de chemin de fer. Ce que Louise fait en mettant le couvert. Ce que je fais en écrivant une lettre. Ce que je fais en me levant et en m'habillant. Ce que je fais en partant en voyage. Im allgemeinen jede Woche 3 Übungsarbeiten, 12 Klassenarbeiten (Diktate, Übersetzungen, Formenarbeiten) zur Korrektur. 4 Gedichte gelernt.

Oberlehrerin Hutecker.

**Geschichte:** 2 Stden. Die Hauptereignisse aus der griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Siege des Christentums in der untergehenden alten Welt.

Oberlehrerin Strewinski.

**Erdkunde:** 2 Stden. Nord-, Ost- und Südeuropa, Afrika. Wiederholung von Deutschland. Überblick über Deutschlands Kolonien. Allgemeine Erdkunde. Skizzen an der Wandtafel und in Heften.

Herr Lohmann.

**Rechnen:** 3 Stden. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich aus der Prozent- und Zinsrechnung, auch einfache Flächen- und Körperberechnungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Wallbruch.

**Naturkunde:** 2 Stden. Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere auch der einheim. Getreidepflanzen und Laubbäume. Charakteristik der wichtigsten Familien der Phanerogamen. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe unter besonderer Berücksichtigung der Blütenbiologie. Übungen im Bestimmen von Pflanzen (Haselnusstrauch, Salweide, Birken- und Ahorngewächse, Knabenkraut, Weinstock, Roggen und andere Gräser, Geißblatt, Wolfsmilch, Hopfen, Brennessel, Sonnentau, Sonnenrose). Im Winter das Wichtigste von dem Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehende Behandlung der Insekten, namentlich auch ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Maikäfer, Goldlaufkäfer, Gelbrand, Totengräber. Im Anschluss daran die bekanntesten Käfer, namentlich schädliche. Kohlweissling, Seidenspinner und andere bekannte Schmetterlinge, besonders schädliche. Honigbiene, Hummeln und Wespen. Rote Waldameise, Stubenfliege, Stechmücke. Ameisenjungfer, Bettwanze, Laubheuschrecke, Libelle, Kreuzspinne, Flusskrebs.

Herr Wallbruch.

**Schreiben:** 1 Stde. Fortsetzung der Übungen im schnellen und doch guten Schreiben (Briefformen, Adressen, Verkehrsformen mit Behörden, Rechnung, Anzeigen u. ä.).

Oberlehrerin Strewinski.

**Zeichnen:** 2 Stden. Pinselzeichnen der mit Kohle und Bleistift geübten Formen aus dem Gesichtskreis des Kindes. Farbentreffübungen nach farbigen Kunst- und Naturformen. Bleistiftzeichnen (leichte Blattformen, Schmetterlinge, Vögel), Wandtafelzeichnen.

Frl. Hollmer.

## Klasse Vb.

Klassenlehrerin: Fr. Preuss.

In dem evangelischen Religionsunterricht war Vb mit Va vereinigt, im katholischen mit VII und VI. In allen Unterrichtsfächern dieselben Lehraufgaben wie in Va. Deutsch, Naturbeschreibung und Geschichte gab Fr. Engelsleben, Rechnen, Zeichnen und Schreiben Fr. Preuss, Französisch Fr. Haase, Erdkunde Herr Lohmann.

## Klasse IVa.

Klassenlehrer: Herr Bessel.

**Evang. Religion:** 2 Stden. Leben und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluss an das Markusevangelium und Stücke aus Matthäus und Lukas. Katechismus: Zweiter Artikel und vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstückes. Ordnung des Gottesdienstes. Gelernt wurden: Die Bergpredigt (mit Auswahl), Matth. 1,21, Joh. 3,16, 1,14, Apostelg. 4,12, Joh. 6,68—69, 14,6, 8,12, 16,23, 17,17, 1,29, 11,25—26, Römer 3,23—24, 14,7—9, 12,12, 14,17, Jes. 53,4—5, 1. Joh. 1,7, Ps. 143,10, 19,13, Jak. 1,12, Phil. 2,5—11, Ebr. 7,26—27, 1. Petr. 1,18—19, 1. Tim. 2,1—2, Eph. 3,14—15, 1. Cor. 10,13. 4 Kirchenlieder (O Haupt voll Blut und Wunden, Wie soll ich dich empfangen! Jesus meine Zuversicht, Auf Christi Himmelfahrt). Fr. Stange.

**Kath. Religion:** 2 Stden. Vereinigt mit III.

**Deutsch:** 4 Stden. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht der Kulturkreis des Mittelalters. Einführung in die germanische Mythologie, in das mittelalterliche Volksepos und die höfische Dichtung. Gelesen wurden aus dem Lesebuche besonders Stücke über deutsche Sagenstoffe und über mittelalterliches Leben, ferner Homers Odyssee (im Auszuge) und Abschnitte aus der Ilias, Nibelungen und Gudrunlied im Auszuge, Wolframs Parzival in der Schulausgabe. Lesestücke Nr. 90, 93, 97, 100, 103—105, 106, 119. 13 Gedichte gelernt (Nr. 4, 7, 15, 18, 20, 26, 31, 38, 51, 61, 68, 79, 80). Literatur: Uhland, Volksepos, höfisches Epos. Metrik: Rythmus, Reim, Versfüsse, Nibelungen- und Gudrunstrophe, Reimpaare, Hexameter. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre. Satzanalysen. 10 Aufsätze, durchschnittlich wöchentlich 2 Übungsarbeiten. 4 Diktate, 4 kleine Arbeiten. Fr. Stange.

**Französisch:** 4 Stden., 2 Stden. Grammatik, 2 Stden. Lektüre. Grammat. Pensum, Lehrbuch Teil III. Gelesen wurde im Sommer *Le petit paresseux* etc., im Winter Galland, *Sindbad le Marin*. Sprechübungen: Inhalt des Gelesenen und *ma chambre, ce que je fais en m'habillant, ce que je fais en partant en voyage, ce que je fais en me rendant au théâtre*. 4 Gedichte gelernt. 12 Arbeiten zur Korrektur (4 *Exercices grammaticaux*, 8 *Racontés*), wöchentlich im allgemeinen 2 Übungsarbeiten. Herr Lohmann.

**Englisch:** 4 Stden. Kurze Mitteilungen über Ursprung und Entwicklung der englischen Sprache. Aussprachübungen. Der Lese- und Übersetzungsstoff aus dem Elementarbuch L. 1—24. Sprechübungen: 13 *th lesson*: *How a girl does her Home-exercise*; 15 *th lesson*: *What we do when we get up in the morning*; 19 *th lesson*: *The dinner*; 22 *nd lesson*: *A Journey to England*; 24 *th lesson*: *Preparations for the journey*, gelegentlich auch mit Benutzung von Anschauungsbildern. Formenlehre. 4 Gedichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur, im allgemeinen wöchentlich 3 Übungsarbeiten und 2 häusliche. Herr Seedorf.

**Geschichte:** 2 Stden. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Halbjährlich eine kleine Arbeit. Oberlehrerin Hotze.

**Erdkunde:** 2 Stden. Amerika, Australien, Asien. Zusammenfassung der bisher gewonnenen erdkundlichen Begriffe. Nach Bildern aus dem Lehrbuch zusammengestellt: Wie die Menschen wohnen, reisen, Anbau der fremdländ. Kulturpflanzen. Gelegentliche Wiederholung in Kartenskizzen, 2 kleine Arbeiten.

Herr Seedorf.

**Rechnen und Mathematik:** 3 Stden. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Übungen im Zahlenrechnen im Anschluss an den mathematischen Lehrstoff (Lehrbuch S. 1—36). Einführung in die Planimetrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Masstab, Winkelmesser und Zirkel. Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Allmählicher Übergang in die streng logische Beweisführung. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks (Lehrbuch Teil II, S. 1—24). Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur.

Herr Wallbruch.

**Naturkunde:** 3 Stden. Nadelhölzer und Kryptogamen in Vertretern der einzelnen Klassen. Erläuterungen der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Lehre von den Zellen und dem Bau des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen (Kiefer und andere Nadelhölzer, Wurmfarne, Ackerschachtelhalm. Bärlapp, Widerton, Lebermoos, Schraubenalge, Champignon, essbare und giftige Pilze, Wandflechte, Kokospalme und andere Palmen, Banane, Mais, Reis, Rohrzucker, Bambusgräser, Zitrone, Orange, Ananas, Feigenbaum, Teestrauch, Kaffee-, Kakao-, Lorbeerbaum, Tabak, Muskatnuss, Pfefferstrauch, Vanille, Ingwer, Gewürznelkenbaum, Ölbaum, Kautschuk, Guttapercha, Baumwolle). Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise. Erläuterung der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau, auch bei Tieren. Weinbergschnecke, Flussmuschel, Tintenfisch, Regenwurm, Bluteigel, Trichine, Bandwurm, Seesterne, Seeigel, Süßwasserpolyp, Korallentiere, Schwämme, Urtiere. Besprechung einzelner Mineralien: Kochsalz, Kalk, Gips, Quarz, Feldspat, Glimmer, Kohle, Bernstein, Graphit, Diamant, Schwefel, Eisen, Zink, Zinn, Blei, Nickel, Quecksilber, Silber, Gold, Platin. Bei den Mineralien ist hauptsächlich nur ihr Vorkommen und Verhalten zu berücksichtigen. Niederschrift: Blüte und Frucht der Kiefer, 2 kleine Arbeiten.

Herr Bessel.

**Zeichnen:** 2 Stden. Zeichnen und Tuschen nach Gegenständen in 2 Dimensionen, Vogelfedern, Blattformen, Schmetterlinge, Fliesen. Beginn des Körperzeichnens.

Frl. Hollmer.

### Klasse IV b.

Klassenlehrerin: Frl. Fuhr.

**Evang. Religion:** vereinigt mit IV a, kath. mit III. Die Lehraufgaben stimmen mit denen von IV a überein. Deutsch gab Frl. Stange, Französisch Oberlehrerin Hutecker, Englisch Frl. Fuhr, Mathematik Herr Bessel, Naturkunde Oberlehrer Martin, Erdkunde Herr Seedorf, Geschichte Oberlehrerin Hotze, Zeichnen Frl. Preuss.

### Klasse III a.

Klassenlehrer: Herr Lohmann.

**Evang. Religion:** 2 Stden. Die Apostelgeschichte und im Anschluss daran der dritte Artikel und die Sakramente. Kirchengeschichte von dem Urchristentum bis zur Reformation. 4 Kirchenlieder (Allein Gott in der Höh. O heiliger Geist. Mir nach, spricht Christus. Ein' feste Burg). Das Urchristentum. Die Christen-

verfolgungen. Konstantin, Julian, der christliche Staat, Augustinus, das Mönchswesen. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhls. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchtum im Dienste der mittelalterlichen Kirche.  
Frl. Engelsleben.

**Kath. Religion:** 2 Stden. Biblische Geschichte: Das Wichtigste aus dem alten Testament unter Hervorhebung seines prophetischen, vorbildlichen und vorbereitenden Charakters. Erweiterter Katechismus: das zweite Hauptstück, von den Geboten. Begriff, Bedeutung und Einteilung des Kirchenjahres. Der Sonntag. Die Feier der heiligen Tage. Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte des christlichen Altertums. Kirchenlieder: Maria zu lieben. O Heiland, reiss die Himmel auf. Jesu, wie süß, wer dein gedenkt. Da Jesus an dem Kreuze hing. Wiederholung der Messgesänge.  
Herr Schütz.

**Deutsch:** 4 Stden. Ziel: Einführung in die Blütezeit der neuen deutschen Literatur. Gelesen wurden Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, als Privatlektüre Uhlands Herzog Ernst, aus dem Lesebuch Stück 2, 5, 6, 23, 37, 46, 63, 67 und 70, gelernt die Gedichte Nr. 39, 50, 55, 62, 81, 99, 130, 136, 127, 166. Der Fischer und Erlkönig. Literaturgeschichte: Das Volkslied. Hans Sachs. Schiller. Poetik und Metrik: Der 5- und 6füßige Jambus. Distichon. Stanze. Grammatik: Wortbildungslehre. Wiederholung der Satzlehre und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse durch Besprechung und Zerlegung verwickelterer Satzgebilde. 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten, 4 kleinere Arbeiten. Vierteljährlich ein Diktat.  
Herr Lohmann.

**Französisch:** 4 Stden. (2 für Grammatik und 2 für Lektüre). Gebrauch von avoir und être. Reflexive und nicht reflexive Verben. Unpersönliche Verben. Wortstellung. Der Fragesatz. Rektion. Gebrauch der Zeiten. Bedingungssätze. Der Konjunktiv nach Verben, in Relativ- und Adverbialsätzen. Lehre von Infinitiv und Partizip. Gedichte gelernt. Lektüre: Im Sommer La jeune Sibérienne von Maistre, im Winter Sans famille von Malot. 12 Arbeiten (Übersetzungen, Aufsätze, Diktate) zur Korrektur, wöchentlich Übungsarbeiten.  
Oberlehrer Stiemke.

**Englisch:** 4 Stden. Starke Verben, Passiv, reflexive und unpersönliche Verben. Gebrauch der Hilfsverben to do, to have to, to be going to, modale Hilfsverben, Akkusativ und Nominativ mit dem Infinitiv. Gerundium. Partizip. Deutsche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, die Sprechübungen aus Kl. IV wiederholt und erweitert. Lektüre: Things will take a turn and Green, The secret of the old house. 12 Arbeiten zur Korrektur (Übersetzungen, Diktate, Erzählungen), wöchentlich 2 Übungsarbeiten.  
Herr Seedorf.

**Geschichte:** 2 Stden. Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation. Der Dreißigjährige Krieg und das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Wiederholungen aus der alten Geschichte unter Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse.  
Herr Lohmann.

**Erdkunde:** 2 Stden. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte, besonders Deutschlands. Gelegentliche Wiederholungen. Kartenskizzen. 2 kleine Arbeiten.  
Oberlehrer Stiemke.

**Mathematik:** 3 Stden. Division und Bruchberechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders eingekleidete. (Lehrbuch Kapitel 3 u. 4) — Erweiterungen der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. (Lehrbuch Kapitel 3 u. 4).  
Herr Wallbruch.

**Naturkunde:** 3 Stden., davon 1 Stde. Botanik oder Zoologie. Zusammenfassender Rückblick: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzen- und Tier-systems in vergleichender Uebersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. Einfachere Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper und Wärmelehre. Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente; grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. Aufgabe der Chemie, Metalle und Nichtmetalle, Sauerstoff, Wasserstoff, Chlor, Schwefel, Phosphor. 3 kleine Arbeiten. Herr Wallbruch.

**Zeichnen:** 2 Stden. Zeichnen nach Gegenständen in 3 Dimensionen mit Licht und Schatten in Kohle, Bleistift und Wasserfarben. Wandtafelzeichnungen.  
Frl. Preuss.

### Klasse IIIb.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Strewinski.

Die Lehraufgaben waren dieselben wie in IIIa. Religion gab Frl. Kerber, Deutsch und Geschichte Oberlehrerin Strewinski, Französisch Frl. Hertzner, Englisch Frl. Fuhr, Mathematik Herr Busse, Naturkunde Herr Bessel, Erdkunde Herr Seedorf, Zeichnen Frl. Hollmer.

### Klasse IIa.

Klassenlehrer: Oberlehrer Martin.

**Evang. Religion:** 2 Stden. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Das Kirchenlied. Katechismus in der Form der immanenten Wiederholung. Lektüre aus den Briefen des Paulus.  
Herr Busse.

**Kath. Religion:** mit I vereinigt.

**Deutsch:** 4 Stden. Gelesen wurden Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, das Lied von der Glocke, die edlere Lyrik Goethes, Aus dem Leben eines Taugenichts und Dichtung und Wahrheit (Auszug). Literaturgeschichte: Einführung in die klassische Literatur, Klopstock, Lessing, der junge Herder, Goethe bis Weimar, Dichter der Befreiungskriege. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Entwicklung der Sprache. Fremd- und Lehnwort. Gelernt wurden das Lied von der Glocke, Gedichte Goethes, Schillers und der Freiheitsdichter, z. Teil nach freier Wahl. 10 Aufs., 4 Diktate, 4 kleine Arbeiten. Aufsatzthemen: 1. Kampfgespräch zwischen Frühling und Winter. (Kl.-A.) 2. Die Umwandlung Tellheims. 3. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 4. Wie wirkt unverschuldeter Tadel, unverdientes Lob auf mich? 5. Entspricht Dorotheas Handeln ihren Worten, die freudige Dienstbereitschaft als stete Pflicht des Weibes bezeichnen? (Kl.-A.) 6. Wie setzt Klopstock Natureindrücke in Dichtung um? (Nach seinen Oden „Frühlingsfeier“, „Zürichersee“, „Die frühen Gräber“. (Kl.-A.) 7. Eine Beobachtung. 8. Die Not im Sprichwort. (Not lehrt beten, Not bricht Eisen, Not kennt kein Gebot.) 9. Der Entwicklungsgang des kleinen Goethe (Nach dem 1. Buch von Dicht. u. Wahrh.) 10. An der Weichsel. (Kl.-A.)

Oberlehrerin Strewinski.

**Französisch:** 4 Stden., 2 für Grammatik und 2 für Lektüre. Grammatik: Lehre vom Artikel. Der doppelte Akkusativ und Nominativ. Der partitive Genetiv. Der appositive Genetiv. Lehre vom Adjektiv. Adverbien der Verneinung. Das Fürwort. Lektüre: *Choix de nouvelles modernes*, II. Bändchen, im Sommer; im Winter Ausgewählte Erzählungen, V. Band. Sprechübungen über *relief français, le climat de la France, les fleuves de la France, les frontières de la France, les produits de la France, voyage à*

Paris, Stoffe aus der Lektüre. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit (Übers.: Aufsätze, Erzählungen, Diktate), durchschnittlich 2 Übungsarbeiten zur Korrektur, wöchentlich 4 kleine Arbeiten. Fräulein Hertzner.

**Englisch:** 4 Stden. Lektüre: Tip Cat im Sommer, im Winter Longfellow, Evangeline. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Adverb. Literaturgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die Lektüre und die Gedichte. Sprechübungen wie in III b. Schriftl. Arbeiten wie im Französischen und 4 kleine Arbeiten. Herr Seedorf.

**Geschichte:** 2 Stden. Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart. 2 kleine Arbeiten. Oberlehrerin Strewinski.

**Erdkunde:** 2 Stden. Deutschland. Mathematische Erdkunde. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Gelegentliche Wiederholung der fremden Erdteile. Kartenskizzen. 2 kleine Arbeiten. Herr Seedorf.

**Mathematik:** 3 Stden. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre (Lehrbuch Kapitel 5 u. 6). Kreislehre. Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung geradliniger Figuren (Lehrbuch Kapitel 5 und 6). Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Oberlehrer Martin.

**Naturkunde:** 3 Stden., davon 1 Botanik oder Zoologie. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzenphysiologischer Versuche und im Anschluss daran chemische Unterweisungen. Zellen, Gefäße, Gewebe, Anatomie und Physiologie des Blattes, der Wurzel, des Stammes, der Blüte und der Frucht. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Ausführung einfacher physiologischer Versuche, im Anschluss daran chemische Unterweisungen. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, Reibungselektrizität, von der Optik und Akustik. 3 kleine Arbeiten. Oberlehrer Martin.

**Zeichnen:** 2 Stden. Zeichnen in Kohle, Bleistift, Malen mit Wasserfarben auf farbigem Papier. Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen. Viele Skizzierübungen im Schulgebäude und an denkwürdigen Bauwerken. Linearzeichnen. Prisma, Pyramide. Fr. Preuss.

## Klasse II b.

Klassenlehrer Herr Wallbruch.

**Evang. Religion:** vereinigt mit IIa, kath. mit I. Geschichte, Erdkunde und Deutsch gab Herr Lohmann. Aufsatzthemen: 1. Inwiefern ist der 1. Akt von „Minna v. Barnhelm“ das Muster einer Exposition? 2. Wie wirkt unverschuldeter Tadel, unverdientes Lob auf mich? 3. Welche Bande knüpfen uns ans Vaterland? 4. Entspricht Dorotheas Handeln ihren Worten, die freudige Dienstbereitschaft als stete Pflicht des Weibes bezeichnen? (Kl.-A.) 5. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 6. Welche Umstände mildern die Schuld der Maria Stuart? (Kl.-A.) 7. Photographie und Malerei. (Kl.-A.) 8. Der Kreislauf des Wassers. 9. Leicester. (Kl.-A.) 10. Eine Übersetzung aus der französ. Lektüre. — Französisch gab Oberlehrerin Hutecker, Englisch Fr. Fuhr, Mathematik und Naturkunde Herr Wallbruch, Zeichnen Fr. Preuss.

## Klasse I.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Anger.

**Evang. Religion:** 2 Stden. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher. Ausgewählte Stücke aus dem Johannesevangelium. Kirchengeschichte des 19. Jahrhdts. Ethische Fragen. Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Wiederholungen. Prof. Paust.

**Kath. Religion:** 2 Stden. Mit II vereinigt. Geschichte der Kirche in den Tagen der Apostel. Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben, Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit. Kirchenlieder: Wiederholung der gelernten Advents-, Weihnachts-, Fasten- und Pfingstlieder. Herr Schütz.

**Deutsch:** 4 Stden. Lektüre: Iphigenie, Antigone, Wallenstein, Der Prinz von Homburg, Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Literaturgeschichte: Goethe von Weimar an, 19. Jahrhundert. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur nach den Proben im Lesebuch mit Benutzung literaturkundlicher Darstellungen des Lesebuchs. Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. Grammatik: Wiederholung. Fremdwort und Lehnwort in historischer Beleuchtung. 4 Diktate. 4 kleine Arbeiten, 10 Aufsätze: 1. Gedankengang des Prologs zu „Schillers Wallenstein“. (Klassenaufsatz.) 2. Inwiefern gibt „Wallensteins Lager“ ein Bild des Soldatenlebens im Dreissigjährigen Kriege? 3. Preis der Blumen. 4. Die Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohltat. 5. Meine Pflichten als heranwachsende Haustochter. (Klassenaufsatz.) 6. Worin liegt die Bedeutung der 2. Szene des 2. Aktes von „Wallensteins Tod“? 7. Weihnachten in einem dreistöckigen Hause. (Klassenaufsatz.) 8. Welche Arbeiten hatte die deutsche Hausfrau im mittelalterlichen Haushalte zu verrichten? oder: Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. (Kl.-Aufs.) 9. Welche Aehnlichkeit besteht in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ zwischen der Heldin des Dramas und Orest? 10. Zur Wahl „Julius Cäsar im Urteil seiner Freunde und Feinde“ oder „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da“. Oberlehrerin Hotze.

**Französisch:** 4 Stden. Grammatik: Kein neues grammatisches Pensum, Wiederholung der ganzen Grammatik. Kurze literaturgeschichtliche Belehrungen. Die Entwicklung der französischen Sprache. Übersetzungen ins Französische aus dem eingeführten Übungsbuche. 12 Klassen-Arbeiten zur Korrektur, 2 Aufsätze: 1. Le Marquis de Presles. 2. Les joies du mois de décembre. 4 kleine Arbeiten. Lektüre: 1. Augier et Sandeau, Le gendre de Monsieur Poirier. 2. Sand, La Petite Fadette. 3. Racine, Athalie.

Oberlehrerin Anger.

**Englisch:** 4 Stden. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Satzlehre mit den nötigen Erweiterungen und Vertiefungen. Einfache sprachgeschichtliche Zusammenhänge mit dem Französischen und Deutschen. Gedichte und Stellen aus grösseren Dichtungen gelernt. Kurze literaturgeschichtliche Belehrungen. Sprechübungen. 12 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Nacherzählungen. 3 Aufsätze: 1. The Ecclesiastical Year. 2. The Action in the First Act of Shakespeare's Julius Caesar. 3. Lord Byron's Youth. Lektüre: Dickens, The Cricket on the Hearth. Skakespeare, Julius Caesar.

Oberlehrerin Anger.

**Geschichte:** 2 Stden. Die neueste Zeit. Wiederholungen. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus hervorragenden Geschichtswerken. 2 kleine Arbeiten. Der Direktor.

**Kunstgeschichte:** 1 Stde. Griechische Bau- und Bildhauerkunst. Römische Bauten und Plastik aus der Kaiserzeit. Die mittelalterliche Baukunst und Plastik. Italienische Kunst der Renaissance. Deutsche Renaissance. Niederländische Malerei im 17. Jahrhundert. Deutsche Kunst im 19. Jahrhundert. Der Direktor.

**Erdkunde:** 2 Stden. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Länderkunde unter Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des früher Gelernten. Herr Wallbruch.

**Mathematik:** 3 Stden. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. (Lehrbuch Kapitel 7 und 8.) Proportionalität von Strecken. Die Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken, die in zwei Winkeln übereinstimmen. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfanges und Inhalts des Kreises. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

Oberlehrer Martin.

**Naturkunde:** 2 Stden. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Hapterscheinungen des elektrischen Stromes. Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide. 2 kl. Arbeiten. Oberlehrer Martin.

**Zeichnen:** 2 Stden. Zeichnen mit Kohle und Bleistift. Malen mit Wasserfarben. Federzeichnungen. Zusammengestellte Kunst- und Naturformen: Vase mit Blumen, Teller mit Früchten und ähnliches, Skizzierübungen, namentlich im Freien. Linearzeichnen: Cylinder und Kegel. Frl. Preuss.

b) Oberlyzeum.

### O.-L. III.

Klassenlehrer: Oberlehrer Stiemke.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Bibelkunde des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. Bibelkunde des Neuen Testaments. Im Anschluss an die Lektüre des Markusevangeliums das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Die Bergpredigt und die Gleichnisse wurden besonders berücksichtigt. Das Evangelium des Johannes in Vergleichung mit den Synoptikern. Lesen ausgewählter Stücke, Übersicht über die Apostelgeschichte. Lieder und Sprüche wiederholt.

Prof. Paust.

**Kath. Religion** mit O.-L. II und O.-L. I vereinigt.

**Pädagogik:** 2 Stden. Psychologie des Kindes. Lektüre: Salzmann, Konrad Kiefer und Krebsbüchlein, Pestalozzi, Lienhard und Gertrud. Der Direktor.

**Deutsch:** 3 Stden. Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis auf Lessing, mit zahlreichen Proben, namentlich aus dem Nibelungenliede und den Liedern Walters von der Vogelweide in der Ursprache. Grammatik: Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. Einzelne lautliche Erscheinungen. Vertiefung der Wortlehre. Lektüre: Iphigenie des Euripides; Shakespeare, Hamlet; Lessing, Emilia Galotti. 8 Aufsätze: 1. Welche Gründe bestimmten mich zur Wahl des Lehrerinnenberufs? 2. Das Hildebrandslied, eine literarisch-ästhetische Betrachtung. (Kl.-A.) 3. Arbeiten und nicht verzweifeln, ein Wahlspruch fürs Leben. (Kl.-A.) 4. Welchen Wert haben koloniale Erwerbungen für Deutschland? 5. Deutsch-völkische Charakterzüge im Nibelungenliede. 6. Hochvart dicke strüchen muoz: si siht vil selten an den vuoz oder „Wodurch wird Hamlet sogar seine Liebe zur Quelle der Qual?“ (Kl.-A.) 7. Freiheit ist die grosse Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt. 8. Grundlagen der römischen Weltherrschaft oder „Praktische Verwertung geometrischer Figuren“. (Kl.-A.) 3 kleine Arbeiten.

Oberlehrerin Strewinski.

**Französisch:** 4 Stden. Lektüre: Engwer, Choix de poésies françaises, Gautier, Epopées françaises. Privatlektüre: Coppée, Ausgewählte Erzählungen; im Winter Molière, Le Misanthrope. Stellen auswendig gelernt, früher gelernte Gedichte wiederholt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Verhältnisse des Lebens. Grammatik: Formenlehre und Syntax der Pronomina, des Artikels und des Verbs (Teil I). Literaturgeschichte: Im Anschluss an die politische Geschichte Frankreichs eine übersichtliche Entwicklung der Sprache und Literatur des Volkes bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. 12 Arbeiten zur Korrektur: 4 Übersetzungen, 4 Nacherzählungen (Les deux saumons, Remords, Lâcheté punie, Les Femmes de Weinsberg), 4 Aufsätze (La Bataille dans la Vallée de Roncevaux, La Grève des Forgerons, Noël en Allemagne et en France, François Coppée, Ami des Misérables et Malheureux), 4 kleine Arbeiten. Oberlehrer Stiemke.

**Englisch:** 4 Stden. Lektüre: Aronstein, Selections from English Poetry. Silas Marner by George Eliot, Thackeray, 3 English Families. Privatlektüre: Dickens, 3 Christmas Stories. Grammatik: Formenlehre. Syntax des Verbs. Zum Übersetzen ins Englische

Stücke aus Dubislay, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der englischen Sprache für höhere Mädchenschulen. Fünfter Teil. Literaturgeschichte bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. 12 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Aufsätze (1. How did Silas Marner come by Eppie? 2. Eppie's Fidelity of Silas Marner. 3. Has Shakespeare written his plays? 4. The Pleasures of Winter). 4 Nacherzählungen. 4 kleine Arbeiten.

Oberlehrer Stiemke.

**Geschichte:** 2 Stden. Die Hauptsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse sind besonders berücksichtigt. Das Mittelalter bis zu Karl d. Gr. Niederschriften.

Oberlehrerin Strewinski.

**Erdkunde:** 2 Stden. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Einführung in die Kartographie. 2 kurze Klassenarbeiten.

Prof. Paust.

**Mathematik:** 4 Stden. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität von Linien am Kreise. Konstruktionsaufgaben, namentlich am Kreise. Alle 4 Wochen eine grössere Haus- oder Klassenarbeit.

Prof. Skalweit.

**Naturkunde:** 2 Stden. Optik und Akustik. Wiederholung und Ergänzung der Chemie der Nichtmetalle. Einiges aus der Chemie der Metalle und aus der organischen Chemie, insbesondere zur Erläuterung der Vorschriften für Gesundheitslehre.

Oberlehrer Martin.

**Zeichnen:** 2 Stden. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und ausserhalb desselben. Linearzeichnen: Der zweckmässige Gebrauch der Werkzeuge, die Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben, die exakte Ausführung einiger geometrischer Flächmuster mit Anwendung von Farben. Skizzieren im Freien.

Frl. Hollmer.

## O.-L. II.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Hotze.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Die Apostelgeschichte. Die Hauptkapitel der Paulinischen Briefe. Der Jakobusbrief. Der erste Johannisevangelium. Die Kirchengeschichte nach den Bestimmungen.

Prof. Paust.

**Kath. Religion:** vereinigt mit O.-L. I.

**Pädagogik:** 2 Stden. Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Erziehungslehre. Gelesen wurden Salzmanns Ameisenbüchlein und Pestalozzis „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“.

Der Direktor.

**Deutsch:** 3 Stden. Die zweite Blütezeit der deutschen Literatur und ihre Vorboten. Gelesen wurden Goethes Götze von Berlichingen und Egmont. Privatlektüre: Werthers Leiden. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Grammatik: Wortbildungs- und Satzlehre. Satzanalysen. 8 Aufsätze: 1. Die Politik Theoderichs des Gr. (Kl.-A.) 2. Der Mensch ist mehr oder weniger ein Kind des Bodens, auf welchem er wurzelt und sich entwickelt. 3. Fürsten sind Menschen. (Kl.-A.) 4. Lessing als Dramatiker. 5. Die charakteristischen Eigenschaften des deutschen Volks. 6. Manche schöne Blume spriess, die aus bitterer Wurzel schiess. (Kl.-A.) 7. Die Anzeichen der neuen Zeit in Goethes „Götze von Berlichingen“. (Kl.-A.) 8. Des Menschen Seele gleicht dem Wasser. — Vorträge über Gelesenes. 3 kleine Arbeiten.

Oberlehrerin Hotze.

**Geschichte:** 2 Stden. Deutsche Geschichte von Karl dem Grossen bis zum Tode des Grossen Kurfürsten. Die ausserdeutschen Verhältnisse, soweit sie von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder einen wichtigen Einfluss auf die deutsche Geschichte gehabt haben.

Oberlehrerin Hotze.

**Erkunde:** 1 Stde. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.  
Oberlehrerin Hotze.

**Französisch:** 4 Stden. Wortstellung, Rektion des Verbs, Übereinstimmung von Subjekt und Prädikat. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv. Zeitenfolge. Infinitiv, Partizip, Gerundium. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs und der Präposition. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuche. Im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens Sprechübungen. Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts, und des 19. bis 1850. Wöchentlich 1 oder 2 freie Vorträge in französ. Sprache aus dem Gebiete der Literatur. Häusliche schriftliche Übungen. Übersetzungen aus modernen deutschen Schriftstellern. 12 schriftliche Arbeiten zur Korrektur, darunter 8 Aufsätze: (1. L'Expiation. 2. Le Combat entre Orso et les Barricini. 3. Louis XIV et Louvois. 4. Une Aventure du Roi Alfred le Grand. 5. La saison que je préfère, et pourquoi. 6. A quel droit Chateaubriand et Mme de Stael sont-ils nommés précurseurs du romantisme? 7. Du goût des voyages. 8. Alphonse Daudet, bon psychologue dans sa nouvelle „La Belle-Nivernaise.“) 4 Übersetzungen. 4 kleine Arbeiten. Oberlehrerin Hutecker.

**Englisch:** 4 Stden. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Fürworts. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Geschichte der englischen Literatur von 1700—1830. Lektüre: 1. Aronstein, Selections from English Poetry. 2. Longfellow, Evangeline. 3. Moore, Fire Worshippers. 4. Bulwer, Lady of Lyons. 12 Arbeiten zur Korrektur, darunter 4 Aufsätze: (1. The Expulsion of the Farmers of Grand-Pré. 2. Robert the Bruce, the Favourite Hero of the Scottish Nation. 3. The Extermination of the last Fire Worshippers. Beginning of a new poetry in England in the 18. century.) Nacherzählungen und Übersetzungen. 4 kleine Arbeiten. Oberlehrer Stiemke.

**Mathematik:** 4 Stden. Arithmetische und geometrische Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen zweiten Grades mit 2 Unbekannten. — Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. — Trigonometrie. Alle 4 Wochen eine grössere Haus- oder Klassenarbeit. Oberlehrer Martin.

**Naturkunde:** 3 Stden. Magnetik, Elektrik und Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. Wiederholungen aus dem biologischen Lehrstoff. Prof. Skalweit.

**Zeichnen:** 2 Stden. Mit III vereinigt.

## O.-L. I.

Klassenlehrer: Prof. Paust.

**Evang. Religion:** 3 Stden. Das religiöse und kirchliche Leben der Gegenwart. Glaubens- und Sittenlehre mit besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts. Wiederholungen. Prof. Paust.

**Kath. Religion:** Mit Klasse II und III vereinigt. Die Entwicklungsstufen der göttlichen Offenbarung. — Das Leben Jesu im Zusammenhang. — Bibelkunde: Die heil. Schrift im allgemeinen, die einzelnen Bücher des Alten und des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Ausgewählte Psalmen. Die Apostelgeschichte. Das christliche Altertum. Wiederholung der Kirchenlieder. Herr Schütz.

**Pädagogik:** 2 Stden. Allgemeine Unterrichtslehre. Schulkunde. Die höhere Mädchenschule. Wiederholungen aus der Psychologie und Logik, der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Vorträge aus Weimer: Der Weg zum Herzen des Schülers. Der Direktor.

**Deutsch:** 3 Stden. Lektüre: Der Erbförster. Die Hermannsschlacht. Tasso. Literaturgeschichte: Das 19. Jahrhundert; die Pensen der vorhergehenden Klassen wiederholt. Grammatik: Bedeutungswandel und Wiederholung. 7 Aufsätze: 1. Schiller,

der Sänger der Freiheit. 2. Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken. (Nachzuweisen an Goethe.) (Klassenaufsatz.) 3. Begeisterung ist die Sonne, die das Leben befruchtet, tränkt und reift in allen Sphären. (Kl.-A.) 4. Charakteristik des Erbforstern. 5. Thema nach freier Wahl auf Grund der Privatlektüre Kleistscher Dramen und Briefe. 6. Welchen Nutzen gewährt der Besitz grosser Kenntnisse? (Kl.-A.) 7. Prufungsaufsatz.  
Prof. Paust.

**Französisch:** 4 Stden. Wiederholung der ganzen Grammatik mit Ergänzung und Vertiefung auch in historischer Beziehung. Ins Französische übersetzt aus Hengsbach, Aus Frankreich. Literaturgeschichte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Wiederholung der früheren Zeiten. Lektüre: Mignet, Histoire de la Terreur. Segur, Napoléon a Moscou. Privatlektüre: Sand, La Mare au Diable. — Sprechungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — 12 schriftliche Arbeiten zur Korrektur, darunter 3 Aufsätze: 1. La Chute de Danton. 2. Un Roi sans Puissance. 3. L'incendie de Moscou. 3 Diktate, 3 Nacherzählungen, 3 Übersetzungen.  
Oberlehrer Stienke.

**Englisch:** 4 Stden. Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel der Grammatik. Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt. Übersetzungen ins Englische aus dem ubungsbuch. Der Unterricht wurde mit Ausnahme des grammatischen in englischer Sprache betrieben. Lektüre: 1. Ausgewählte Essays hervorragender englischer Schriftsteller der Neuzeit. (Addison, Lamb, Macaulay, Carlyle, Arnold, Ruskin.) 2. Helen Keller, The Story of my Life. Privatlektüre: Moore, Paradise and the Peri. 9 Klassenarbeiten zur Korrektur. 4 Aufsätze (1. Some Religions Institutions in England. 2. The Historical Monuments of Graudenz. 3. The Revival of Letters in England. 4. Some Stories from Helen Keller's Childhood). Nacherzählungen und Übersetzungen. 3 kleine Arbeiten.  
Oberlehrerin Anger.

**Geschichte:** 2 Stden. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Besondere Berücksichtigung der preussischen Staats-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Wiederholungen.  
Oberlehrerin Hotze.

**Erdkunde:** 1 Stde. Mathematische und allgemeine physikalische Erdkunde Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie. Wiederholungen.  
Prof. Skalweit.

**Mathematik:** 4 Stden. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. (Erweiterung des Zahlenbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl.) — Stereometrie. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen aus dem Gesamtgebiet des mathematischen Schulunterrichts. Rückblicke unter Heranziehung geschichtlicher und philosophischer Gesichtspunkte. Alle 4 Wochen eine grössere häusliche oder Klassenarbeit.  
Prof. Skalweit.

**Naturkunde:** 3 Stden. Chemie der Metalle. Ausgewählte Kapitel aus der Chemie unter besonderer Berücksichtigung der für die Biologie, die Hauswirtschaft und die Gesundheitspflege in Betracht kommenden Gebiete. Wiederholung der Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Kosmische Mechanik, Pendelbewegung, Wellenbewegung.  
Prof. Skalweit.

**Zeichnen:** 1 Stde. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und ausserhalb desselben. Projektionszeichnen.  
Fr. Preuss.

## S. - Kl.

Klassenlehrer: Prof. Skalweit.

**1. Pädagogik:** 3 Stden. Geschichte der Pädagogik vom Mittelalter an bis in die neueste Zeit. Die Erziehungseinrichtungen der verschiedenen Zeiten und die Erziehungsideale der wichtigsten Pädagogen im Zusammenhange mit dem Geiste der Zeit und in ihrer Bedeutung für die Gegenwart wurden besprochen, Auszüge aus ihren Werken gelesen, früher gelesene Werke wiederholt, Vorträge über einzelne Kapitel aus neueren pädagogischen Schriften (Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin?, Matthias, Praktische Pädagogik) gehalten. Der Direktor.

**2. Methodik:** Relig. a) evangel. 1 Stde. Geschichte des Religionsunterrichtes. Lehrziel, Aufbau des Lehrplans der Volksschule und des Lyzeums. Die Behandlung der biblischen Geschichte auf den verschiedenen Stufen. Biblische Bilder. Schulbibelfrage, Geographisches und Kulturgeschichtliches im Religionsunterricht, Bibellesen, Bibelkunde, Sprüche, Kirchengeschichte, Katechismus, Kirchenlied. Literatur. Prof. Paust.

b) kathol. 1 Stde. Geschichte des katholischen Religionsunterrichtes. Ziel und Aufgabe desselben, seine einzelnen Zweige, deren Bedeutung und Verhältnis zueinander. Auswahl und Anordnung des Stoffes. Das Lehrverfahren. Lehrmittel, Literatur, Lektionsentwürfe. Herr Schütz.

**Deutsch:** 1 Stde. Im Anschluss an die Ausführungsbestimmungen vom 18. 8. 1908 wurde über die Aufgabe des deutschen Unterrichtes, den Sprechunterricht, den Anschauungsunterricht, den Schreibleseunterricht, den eigentlichen Leseunterricht, den Stoff für die einzelnen Klassen, Behandlung des Lesestoffes, die verschiedenartigen schriftlichen Arbeiten, Sprachlehre und literaturkundlichen Unterrichtsstoff gesprochen und in die Literatur der einzelnen Zweige des Faches eingeführt. Oberlehrerin Hotze.

**Französisch:** 1 Stde. Geschichte der Methodik, Besprechung der Augustbestimmungen von 1908. Die gegenwärtig wichtigsten Methoden. Lehrbücher. Die unterrichtliche Behandlung aller Zweige des fremdsprachlichen Unterrichtes auf allen Stufen: Bild, Lesestück, Sprechübungen, Gedichte, Grammatik, schriftliche Arbeiten. Einführung in die Literatur. Oberlehrerin Anger.

**Englisch:** 1 Stde. Verbunden mit Französisch.

**Geschichte:** 1 Stde. Übersicht über die Geschichte der Methodik. Lehrziel. Der Lehrplan der Volksschule und des Lyzeums. Der Geschichtsunterricht als allseitiges Bildungsmittel. Die Vorbereitung auf die Geschichtsstunde. Namen, Zahlen, Wiederholungen. Kartenskizzen und Anschauungsmittel. Volkswirtschaftliches und Kulturgeschichtliches im Geschichtsunterricht. Die Schülerbibliothek im Dienste des Geschichtsunterrichtes, Literatur. Prof. Paust.

**Geographie:** 1 Stde. Verbunden mit Geschichte. Geschichte der Methodik. Lehrziel. Aufbau des Lehrplans der Volksschule und des Lyzeums. Heimatkunde. Das Lehrverfahren in der Länderkunde und in der mathematischen Geographie. Veranschaulichungsmittel. Literatur. Prof. Paust.

**Rechnen:** 1 Stde. Geschichte des Rechenunterrichtes. Besprechung der Augustbestimmungen von 1908. Aufgabe und Ziel, Anschauungsmittel. Stoffe, die einer steten Wiederholung bedürfen. Kopf- und Tafelrechnen. Der Rechenstoff für die einzelnen Klassen und seine methodische Behandlung. Aufgabe des Raumlehreunterrichtes, Veranschaulichungsmittel, Unterrichtsstoff. Einführung in die Literatur. Prof. Skalweit.

**Naturkunde:** 1 Stde. Die Aufgabe des naturkundlichen Unterrichtes, das biozentrische Prinzip und die dadurch bedingte Lehrweise und Auswahl des Lehrstoffes, die Lehrmittelsammlungen unserer Schule, über Exkursionen, Versuche und Beobachtungen. Prof. Skalweit.

### III. Lehranweisungen und Lehrproben.

**2 Stden. Lehranweisungen.** In der einen Stunde verteilte der Lehrer den Unterrichtsstoff für die nächste Woche und gab Anweisung zu seiner Behandlung, in der andern kritisierte er die Übungslektionen.

**2 Stden. Musterlektionen und Musterlehrproben.** Der Übungslehrer hielt 24 Musterlektionen, die Seminaristinnen 10 Musterlehrproben in den verschiedenen Fächern auf allen Stufen der Übungsschule. Die Lehrproben wurden zuvor sorgfältig vorbereitet und von allen Seminaristinnen schriftlich ausgearbeitet. Musterlektionen und Lehrproben wurden, nachdem sie gehalten waren, eingehend besprochen.

Übungslehrer Herr Thiem.

### IV. Wissenschaftliche Übungen.

**Deutsch:** 2 Stden. 1. Faust, I. Teil. 2. Nibelungenlied im Urtext; im Anschluss daran mhd. Grammatik mit besonderer Betonung der Unterschiede zwischen Mhd. und Nhd. 3. Hebbels Dramen. Oberlehrerin Hotze.

**Englisch:** Sprachgeschichtliche Studien. Im ersten Vierteljahre wurden einige Kapitel aus dem Johannis-Evangelium in Wycliffe's Übersetzung, im zweiten von Edmund Spenser The Faerie Queene, Book I., Canto I. und zuletzt aus Geoffrey Chaucer's Canterbury Tales 'The Story of Patient Grisilde' durchgenommen.

Als Hilfsmittel zu diesen sprachgeschichtlichen Studien diente: Morris, Elementary Lessons in Historical English Grammar. London, Macmillan and Co., Limited.

#### Behandelte Themata.

1. Longfellow as a Lyrical Poet. 2. Opinions of Great Men on Northern Mythology, especially on Odin. 3. Character of Richard III. according to Shakespeare and Sir Thomas More. 4. Kingsley's Novel Hypatia — a Picture of Life in the 5th Century. 5. Influence of Percy's Reliques of Ancient English Poetry on German Literature. 6. The Destruction of Pompeii. (Bulwer, The Last Days of Pompeii.) 7. Dickens, Sketches. 8. Thomas Gray and some of his Odes. 9. Marlowe, The Tragical History of Doctor Faustus. 10. Macaulay, Lord Clive. 11. Ossian and some of his Songs. 12. Dickens, The Posthumous Papers of the Pickwick Club. 13. Longfellow, The Song of Hiawatha. 14. Analysis of the Metre and Language of the Faerie Queene, Book I., Canto I. 1—6. 15. With what right do the English call the Greatest Epoque of their History — Elizabethan Era? Oberlehrerin Anger.

**Französisch:** Im Anschluss an Nonnenmacher, Altfranzösische Grammatik und Darmesteter-Hatzfeld, Le seizième siècle wurde die Entwicklung der französischen Sprache von dem Anfange bis zum Neufranzösischen behandelt. Die Metrik wurde genauer durchgenommen. Daneben wurden einige moderne Dramen privatim gelesen und Vorträge darüber gehalten. Oberlehrer Stiemke.

**Mathematische Übungen:** 2 Stden. im Sommer: Analytische Geometrie der geraden Linie, des Kreises und der Kegelschnitte. Prof. Skalweit.

**Physikalische Übungen:** 2 Stden. im Winter. Es wurden Versuche aus der Hydromechanik angestellt. Dabei wurden alle notwendigen Apparate von den Schülerinnen selbst hergestellt. Den Übungen wurde zu Grunde gelegt das Werk von Hahn, Physikalische Freihandversuche. Gearbeitet wurde in gleicher Front. Dabei wurde behandelt: Auftrieb, Bodendruck, Seitendruck, Kommunizierende Gefäße und ihre Anwendung zur

Bestimmung des spez. Gewichts von Flüssigkeiten, Kapillarröhren, Archimedisches Prinzip, im Anschluss daran Bestimmung des spez. Gewichts von Glas, Holz, Kupfervitriol und Schwefelsäure; Schwimmen; Herstellung eines Aräometers zur Bestimmung des spez. Gewichts einer Kupfervitriollösung; Tropfenbildung; durch Oberflächenspannung erklärare Versuche; Luftdruck; Herstellung einer Spritze, Saug- und Druckpumpe und verschiedener Ventile; Grundversuche mit dem Winkelheber; Herstellung verschiedener Heber.

Prof. Skalweit.

## V. Unterrichtliche Tätigkeit.

Jede der Schülerinnen unterrichtete wöchentlich 5 oder 6 Stunden in der Übungsschule oder 4 Stunden in dieser und 2 in Kl. VI des Lyzeums, (Französisch, Englisch), die katholischen gaben auch Religionsunterricht auf der Unter- und Mittelstufe des Lyzeums.

Allvierteljährlich wechselten die Damen in den Unterrichtsfächern.

### Benutzte fremdsprachliche Schulausgaben.

#### I. Französisch.

- Klasse IV. Le petit paresseux etc. Renger. Reihe C Bd. I. — Galland, Sindbad le Marin. Velhagen.  
„ III. Maistre, La jeune Sibérienne. Velhagen. — Malot, Sans famille. Velhagen.  
„ H. Choix de Nouvelles modernes, II. Bändchen. Velhagen. — Ausgewählte Erzählungen. Bd. V. Renger.  
„ I. Augier et Sandeau, Le gendre de Monsieur Poirier. Renger. — Racine, Athalie.  
O.-L. III. Gautier, Epopées Françaises. Freytag. — Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Renger. — Molière, Le Misanthrope. Velhagen.  
„ II. Mérimée, Colomba. Gutsch. — Choix de Nouvelles modernes, Bd. II. Velhagen. Racine, Iphigénie. Velhagen.  
„ I. Mignet, Histoire de la France. Renger. Sand, La Mare au Diable. Renger. Ségur, Napoléon à Moscou. Renger.  
S.-Kl. Nonnenmacher, Praktisches Lehrbuch der altfranzösischen Sprache; mit Bruchstücken altfranzösischer Texte. Hartleben, Leipzig.

#### II. Englisch.

- Klasse III. Harraden, Things will take a turn. Velh. — Green, The secret of the old house. Renger.  
„ II. Tip Cat. Renger. — Longfellow, Evangeline. Velhagen.  
„ I. Dickens, The cricket on the hearth. Velh. — Shakespeare, Julius Caesar.  
O.-L. III. Eliot, Silas Marner. Gutsch. — Dickens, 3 Christmas Stories. Freytag. — Thackeray, 3 English Families. Freytag.  
„ II. Longfellow, Evangeline. Simion. — Scott, Tales of a Grandfather. Simion. — Moore, Paradise and Peri. Simion. — Bulwer, Lady of Lyons. Simion.  
„ I. Ausgewählte Essays englischer Schriftsteller der Neuzeit. Velhagen. — Helen Keller, The Story of my Life. Ausg. B. Velh.  
S.-Kl. Five Centuries of English Literature, Tauchnitz.

In allen Klassen des Oberlyzeums wurden Engwer, Choix de Poésies Françaises (Velh.) und Aronstein, Selections from English Poetry benutzt.

## Kurze Ausarbeitungen.

### IVb.

**Deutsch:** 1. Altvater und Ginnungagap. 2. Vertrag und Zweikampf. Aus Ilias II. 3. Das Lied des Sängers. Nach „Der Graf von Habsburg“. 4. Wolfram von Eschenbach.

**Geschichte:** Eroberung Jerusalems im ersten Kreuzzuge.

**Erdkunde:** Welchen Wert hat Kiautschou für Deutschland? Die Staaten Südamerikas.

**Naturkunde:** Fortpflanzung der Farnekräuter. Korallen. Verschiedene Arten des Kalks und ihre Verwendung.

### IVa.

**Deutsch:** 1. Ymir und die Eisriesen. 2. Was veranlasst uns, das Sedanfest zu feiern? Beantwortet nach Str. 2—6 des Geibelschen Gedichtes „Am 3. September 1870“. 3. Das Krönungsmahl Rudolfs von Habsburg. 4. Die Gralssage.

**Französisch:** 2 Übersetzungen, 1 Erzählung und 1 Umformung aus der französischen Lektüre.

**Geschichte:** Heinrich der Städteerbauer. Die Klöster.

**Erdkunde:** Nordchina. Das Flussnetz Südamerikas.

**Naturkunde:** Die Vermehrung des Farnkrautes. Der Blutegel. Der Granit.

### IIIb.

**Deutsch:** 1. Der Untergang des Herzogs Ernst. 2. Verdienste Friedrichs des Grossen um Westpreussen. 3. Wortbildung durch Ablaut. 4. Wie erklärt sich der Selbstverrat der Mörder des Ibykus?

**Französisch:** 1. Wie Praskowia das Schicksal befragte. (Nach La jeune Sibérienne.) 2. Jugend Napoleons I. (Übersetzung). 3. Die Familie Barberin. (Nach Sans famille.) 4. Die armen Leute (Übersetzung).

**Englisch:** 1. Übersetzung aus der Lektüre. 2. Der sprechende Papagei. (Nach „Things will take a turn“.) 3. Übersetzung aus der Lektüre. 4. Die Versöhnung zwischen Gerald und seinem Grossvater. (Nach The secret of the old house.)

**Geschichte:** 1. Fürsten und Adel Deutschlands unter französischem Einflusse zur Zeit Ludwigs XIV. 2. Sophie Charlotte.

**Erdkunde:** Die Potiefebene. Nach Wahl: Siebenbürgen oder Böhmen.

**Naturkunde:** 1. Die Kreuzblütler. 2. Wie wir die spez. Wärme des Kupfers festgestellt haben. 3. Die Gewinnung des Sauerstoffs.

### IIIa.

**Deutsch:** 1. Warum verraten die Mörder des Ibykus sich selbst? 2. Die Ermordung Kaiser Albrechts. 3. Aufmunterung zur Freude. 4. Ein Gang über die Eisenbahnbrücke.

**Französisch:** 1. Wie Praskowia einen Pass bekam. Nach der Lektüre. 2. Übersetzung. 3. Wodurch verschuldet Vitalis seine Verhaftung? Nach der Lektüre. 4. Gedankengang des Gedichtes „Les Hirondelles“.

**Englisch:** 1. Rosenknöspchen bereitet sich zum vornehmen Leben vor. 2. Auf Regen folgt Sonnenschein. 3. Das alte Haus. 4. Die Fahrt nach der Höhle. (Alles nach der Lektüre.)

**Geschichte:** Wallenstein. Friedrich Wilhelm I.

**Erdkunde:** Die Naturwunder Europas. Der russische Volkscharakter.

**Naturkunde:** Seitendruck und Rückstoss. Das Schmelzen. Die Dampfmaschine.

## IIb.

**Deutsch:** 1. Tellheim und die Dame in Trauer. 2. Dorothea zeigt Selbständigkeit, Selbstbeherrschung, Selbstbewusstsein. 3. Die Einführung des Ackerbaus durch die Göttin Ceres. 4. Goethes Unterricht im Elternhause.

**Französisch:** 1. Wie Maugendre seinen Sohn verlor. 2. Wie der Doktor den Knaben heimbringt. 3. Mérimées Eigenart und eine Probe aus seiner Novelle Mateo Falcone. 4. Viktor Hugo, ein Kinderfreund, nach seinem Gedichte „Elle était pâle“.

**Englisch:** 1. Wie erfüllt Tip Cat das Versprechen, das er der Mutter Dicks gegeben hat? 2. Übersetzung aus der Lektüre. 3. Die Schicksale der Bewohner von Grand Pré. 4. Wie Evangeline Gabriel Lajeunesse wiederfindet.

**Geschichte:** Friedrich Wilhelm IV. Bismarcks äussere Politik.

**Erdkunde:** Staaten und Verfassung Deutschlands. Sonnen- und Mondfinsternisse.

**Naturkunde:** Das Sehen. Tonhöhe und relative Schwingungszahlen. Wie erhalte ich meine Atmungsorgane gesund?

## IIa.

**Deutsch:** 1. Friedliches Staatsleben. Nach der Glocke. 2. Dorothea zeigt Selbständigkeit, Selbstbeherrschung, Selbstbewusstsein. 3. Klopstocks Oden. 4. Von der Ausbildung der Rede durch Nachahmung und Übung. Nach Herder.

**Französisch:** 1. Wie Maugendre seinen Sohn verlor. 2. L'Enfant Espion. Übersetzung. 3. Das glückliche Ende eines Bergabenteuers. 4. Die Gefangennahme Gianettos. Nach der Lektüre, ebenso 1 und 3.

**Englisch:** Wege und Mittel. Nach Tip Cat. 2. Des Notars Erzählung. 3. Der Untergang von Grand Pré. (2 und 3 nach Longfellow, Evangeline.)

**Geschichte:** Der Tilsiter Friede. Der 2. September 1870.

**Erdkunde:** Der Wechsel der Jahreszeiten.

**Naturkunde:** 1. Geotropismus. 2. Schwingungszahlen. 3. Ausbreitung der Elektrizität auf einem guten Leiter.

## I.

**Deutsch:** 1. Goethe und Karl August. 2. Wallenstein und Wrangel nach „Wallensteins Tod“ I, V. 3. Das Hildebrandslied. 4. Die Persönlichkeit Walters von der Vogelweide nach seinen Gedichten.

**Französisch:** 1. Die Vorgeschichte zu dem Lustspiel Le gendre de Monsieur Poirier. 2. Übersetzung. 3. Der Besuch der kleinen Fadette bei Vater Barbeau. 4. Übersetzung.

**Englisch:** John Peeribingle's Heimkehr. 2. Übersetzung. 3. Welches Urteil können wir über Cassius nach dem ersten Akt von Shakespeares Julius Caesar fällen? 4. Übersetzung.

**Geschichte:** Der Dreibund oder „Die Luxemburger Frage 1867“. Ist der Ausdruck mittelalterlicher Zustände im landläufigen Sinne für das Mittelalter zutreffend?

**Erdkunde:** Die Zerstörung des Gesteins durch das Wasser. Die regelmässigen Winde.

**Naturkunde:** Kraft und Masse. Brom und seine wichtigsten Salze.

### O.-L. III.

**Deutsch:** 1. Die Gestalt der Iphigenie bei Euripides und bei Goethe. 2. Der Persönlichkeitsgehalt in den Gedichten Walters von der Vogelweide. 3. Fischarts „Glückhaftes Schiff“, literarisch gewertet.

**Französisch:** Welche Ähnlichkeit besteht zwischen dem Rolandslied und dem Epos Aliscans? 2. Übersetzung. 3. Alceste und Philinte, zwei entgegengesetzte Charaktere. 4. Übersetzung.

**Englisch:** 1. Wodurch wird Silas Marner zum mürrischen Einsiedler? 2. Der Humanismus in der englischen Literatur. 3. Übersetzung 4. Übersetzung.

**Geschichte:** Die Verdienste des Themistokles um Athen. Cicero nach seiner politischen und literarischen Bedeutung.

**Erdkunde:** Die Bevölkerung Amerikas. Vergleich der deutschen afrikanischen Kolonien.

**Naturkunde:** Die wichtigsten Salze der Leichtmetalle. Optische Instrumente.

### O.-L. II.

**Deutsch:** 1. Entführung der Emilia Galotti und Tod Appianis. 2. Ein Situationsbild aus dem 1. Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“. 3. (Selbstgewählt.)

**Französisch:** 1. Die Vendetta der Korsen. 2. Übersetzung. 3. Freigewähltes Thema aus dem Gebiete der französischen Romantik. 4. Balzacs Bedeutung für den französischen Roman des 19. Jahrhunderts.

**Englisch:** 1. Durch welche Massregeln sucht sich Macbeth auf dem Thron zu halten? 2. Übersetzung. 3. Wodurch wirkt Hindes Schicksal besonders tragisch? 4. Der Einfluss der französischen Revolution auf die zeitgenössischen englischen Dichter.

**Geschichte:** 1. Überblick über die ostgermanische Völkerwanderung. 2. Die Politik der Ottonen.

**Naturkunde:** 1. Welche Bedeutung hat das unregelmässige Verhalten des Wassers beim Abkühlen, seine grosse spezifische Wärme, sein geringes Wärmeleitungsvermögen und die grosse latente Schmelzwärme des Eises für den Haushalt der Natur? 2. Beschreibung eines Relais und seine Verwendung beim Telegraphieren. 3. Die Symbose. (Zweck und Vorkommen.)

### O.-L. I.

**Deutsch:** 1. Die älteste epische Dichtung des Mittelalters. 2. Dichtung und Geschichte im „Prinzen von Homburg“. 3. Herder und das Volkslied.

**Französisch:** 1. Die ersten Angriffe gegen Robespierre. 2. Übersetzung. 3. Napoleon in Moskau.

**Englisch:** 1. Übersetzung. 2. Die Einleitung zu Matthew Arnolds Abhandlung über die Aufgabe der Kritik. 3. Helen Kellers erster Unterricht bei Miss Sullivan.

**Geschichte:** Merkantilsystem.

**Erdkunde:** Die Entstehung von Ebbe und Flut.

**Naturkunde:** 1. Die gleitende Reibung. 2. Die Keplerschen Gesetze und ihr Zusammenhang mit dem Newtonschen Gravitationsgesetz. 3. Die Gewinnung der Metalle aus ihren Erzen.

### Aufgaben für die Reifeprüfung.

**Deutscher Aufsatz:** Kleists Hermannsschlacht, ein Spiegelbild der napoleoni-schen Zeit.

**Französisch:** Übersetzung. (Seelengrösse eines Soldaten.)

**Englisch:** Nacherzählung. (Die geheimnisvollen Engländer.)

**Mathematik:** 1. Ein rechtwinkliges Dreieck aus einem Höhenabschnitt 9 zu zeichnen, wenn man weiss, dass der andere Höhenabschnitt gleich der ihm nicht anliegenden Kathete ist. 2. Die Höhen zweier durch ein Tal getrennter Bergspitzen über dem Niveau des Tales sind bezüglich  $h_1 = 576$  m und  $h_2 = 2486$  m. Die direkte Entfernung der beiden Gipfelpunkte  $S_1, S_2$  ist  $d = 2486$  m. Im Tale soll ein Punkt X in der durch die Gipfel gehenden Vertikalebene bestimmt werden, in welchem dieselben unter gleichem Elevationswinkel  $\alpha$  erscheinen. Man berechne  $\alpha, S_1 x$  und  $S_2 x$ . 3. Um eine gegebene Kugel vom Radius R soll ein Kegel beschrieben werden, so dass sein Volumen so klein als möglich wird. Wie gross ist dieses? 4. Es will jemand  $c = 10\,000$  Mk.  $n = 12$  Jahre lang auf Zinseszinsen geben, um sich nach Ablauf dieser Zeit durch die Zinsen dieses Kapitals eine gewisse Einnahme zu sichern. Er rechnet auf  $p = 4\%$ . Um wieviel muss er die verlangte Summe vermehren, wenn er nur  $p^1 = 3\frac{1}{2}\%$  erhalten kann?

### Lehramtsprüfung.

Pädagogische Hausarbeit: Der Ausspruch Salzmanns: „Von allen Fehlern und Untugenden seiner Zöglinge muss der Erzieher den Grund in sich selbst suchen“ ist zu beurteilen.

Von der nach den Bestimmungen Schülerinnen der Klassen I und II gestatteten Befreiung von einer Fremdsprache hat keine Schülerin Gebrauch gemacht.

Am Religionsunterrichte haben sämtliche Schülerinnen teilgenommen.

### Jüdische Religionslehre.

Es bestehen 3 Unterrichtsabteilungen, die wöchentlich je 2 Stunden haben.

Abteilung III (Klasse X—VIII). Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung. Die 10 Gebote. Festtage.

Abteilung II (Klasse VII—V). Geschichte des Volkes Israel von den Richtern bis David. Bibellektüre. Fest- und Fasttage.

Abteilung I (Klasse IV—I). Jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis zu der des zweiten. Psalmenlektüre. Rabbiner Dr. Loevy.

### Technischer Unterricht.

#### a) Turnen.

Die Viktoriaschule wurde im Sommer (Bestand am 1. Mai) von 578, im Winter (Bestand am 1. November) von 581 Schülerinnen besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Attestes . .	18	27	1	2
aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—
zusammen	18	27	1	2
also von der Gesamtzahl . . .	3,1%	4,6%	0,17%	0,34%

Es waren bei 22 Klassen 19 Turnabteilungen gebildet, von denen die kleinste im Sommer S.-Kl. u. O.-L. I mit 23 Schülerinnen, im Winter Xb mit 18 war; die grösste (VIIb) zählte 42 Schülerinnen. Geturnt wurde wöchentlich in 46 Turnstunden.

Die durchgenommenen Lehraufgaben entsprechen genau dem von der Kgl. Landesturnanstalt herausgegebenen „Entwurf eines Turnlehrplans für eine zehnstufige Mädchenschule“. Den Unterricht erteilten: Techn. Lehrerin Gande, Ordentl. Lehrerin Fuhr, Ordentl. Lehrerin Carl, Zeichen- und Turnlehrerin Hollmer und Hilfslehrerin Pischalla.

Die Schule besitzt auf ihrem Schulhofe eine eigene Turnhalle. Bei günstiger Witterung wurde auf dem Schulhofe geturnt. Zweimal in der Woche wurden, solange es das Wetter zuließ, auf dem Schulhofe von allen Schülerinnen der Klassen IV bis S.-Kl. I die vorgeschriebenen Freiübungen in 4 grossen Abteilungen gemacht.

### b) Gesang.

In den Klassen der Unterstufe (Klasse X—VIII) wurde die Hälfte der Turnstunde zum Singen verwendet; aus den Klassen VII bis O.-L. I waren 12 Gesangsabteilungen gebildet.

### Lehraufgaben.

Klasse X—VIII. Einüben kleiner, einfacher Lieder nach dem Gehör. Gewöhnung an Rhythmus und Takt.

Klasse VII: 2 Stden. Lernen der Noten im G-Schlüssel. Rhythmus und Takt. Gehörübung. Ganz einfache Musikdiktate.  $\frac{4}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  Takt. Aussprache und Atemübung. Die C-dur-Tonleiter. Der C-dur-Dreiklang. Einstimmige Treffübungen. Einstimmige Volkslieder und Choräle. Im letzten Vierteljahr Sonderung in erste und zweite Stimme.  
Herr Lohmann.

Klasse VI: 2 Stden. Diktate von Ton zu Ton. An- und Abschwollen, Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Durtonleiter. Hauptdreiklänge. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Ein- und zweistimmige Volkslieder, einstimmige Choräle.  
Herr Lohmann.

Klasse V: 2 Stden. Gehörübung. Musikdiktat. Tonbildung. Legatoübungen. Pflege des Ausdrucks. Die Moll-Terz und Moll-Sexte. Zweistimmige Lieder, einstimmige Choräle. Einzelsingen.  
Herr Lohmann.

Klasse IV: 2 Stden. Allmähliche Sonderung in 3 Stimmen. Diktat ganzer Sätze. Die harmonische Molltonleiter mit Intervallen und Dreiklängen. Treffübungen in Dur und Moll. Volkslieder und Choräle, besonders solche in Moll.  
Herr Elisat.

Klasse III: 2 Stden. Gehörübungen. Längere Diktate. Schwierigere ein- und zweistimmige Treffübungen. Das Wichtigste der Harmonielehre und der allgemeinen Musiklehre. Neben Volksliedern und Chorälen auch zwei- und dreistimmige Kompositionen älterer und neuerer Meister.  
Herr Elisat.

Klasse II und I: Grössere zwei- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts. Dreistimmige Volkslieder. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Musikgeschichtliches. Musikdiktate.  
Herr Elisat.

O.-L. III, II, I: 1 Stde. Fortsetzung der bisherigen Lehraufgaben mit näherem Eingehen auf Musikgeschichtliches, Biographisches, Musikästhetisches mit freierer Auswahl aus der Chorliteratur.  
Herr Elisat.

### Nadelarbeit.

Klasse IX. Häkeln eines Topflappens, Handschuhs, Deckchens und einer Küchenspitze. Nähen von Vor-, Stepp-, Stielstichen und halben Kreuzstichen auf geteiltem Kanevas. Frl. Eckhardt u. Frl. Gande.

Klasse VIII. Stricken eines Beuteichens, Waschhandschuhs und Behäkeln derselben. Nähen kleiner Deckchen mit Saumnaht, Kettenstich und leichten Mustern. Frl. Eckhardt, Gande, Pischalla.

Klasse VII. Stricken von Wadenstrümpfen. Besprechung, Berechnung und Zeichnung grösserer Strümpfe. Nähen einer Kinderschürze. Kreuzstichmuster nach Zeichnung. Annähen von Knöpfen, Druckknöpfen, Bändern. Lehrerinnen wie in VIII.

Klasse VI. Ausbessern schadhafter Strümpfe. Gitterstopfen, Hackeneinstricken. Nähen von Schuh-, Klammer-, Serviettentaschen, Pompadour und Besticken derselben nach selbstgezeichneten Mustern, Puppensachen. Lehrerinnen wie in VIII.

Klasse V. Nähen eines Kissenbezuges mit Knopflöchern. Häkeln von Einsätzen in feinerem Material zum Bezug. Nebenarbeiten. Lehrerinnen wie in VIII.

Klasse IV. Stopfen. Auf- und Einsetzen von Flickern in schadhafte Wäsche. Durchbrucharbeit in Leinen zu Kissen, Decken u. a. Durchzug in Tüll- und Filetstoff. Frl. Eckhardt.

Klasse III. Zuschneiden und Nähen eines Unterrocks. Languetten daran gestickt. Sticken von Buchstaben und Monogrammen. Engl. Stickerei an Kragen, Gürteln, Hemden. Frl. Eckhardt.

Klasse II. Maschinennähen: Anfertigen eines Übungstuches mit allen Nähten, Spitzenannähen. Anfertigung von Schürzen, Turnblusen, Bezügen u. a. Aufsetzen von Flickern, Stopfen mit der Maschine. Einfache Stickereien auf Blusen u. a. Sachen. Frl. Eckhardt.

Klasse I. Massnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Nähen von Blusen, Hemden u. a. Nähen und Sticken derselben nach selbstentworfenen Zeichnungen. Plattstich, Fantasie- stich, Spitzenstich in Tüll, Knüpfarbeit. Frl. Eckhardt.

An dem wahlfreien Nadelarbeitsunterricht auf der Oberstufe nahmen in I 5 Schülerinnen teil, in IIa und IIb 12, IIIa 22, IIIb 23, IVa 18, IVb 21. In den Klassen der Mittel- und Unterstufe waren auf Grund ärztlichen Attestes 2 Schülerinnen von diesem Unterrichtsfache befreit.

### Übungsschule.

Mit dem Oberlyzeum ist eine Übungsschule verbunden. Diese ist als eine selbständige, dreiklassige, evangelische Mädchenvolksschule eingerichtet mit dem Lehrplan der hiesigen Gemeindeschulen und hat wie diese 6 Stufen; je 2 Stufen sind in einer Klasse vereinigt. Sie nimmt in die unterste Klasse schulpflichtig werdende Mädchen auf und behält sie bis zum Ende ihrer Schulzeit. Es unterrichten die Damen von S.-Kl. täglich 2 Stunden in der Schule, die in diesen Stunden in 6 räumlich getrennte Klassen mit ungefähr je 20 Schülerinnen eingeteilt ist, in allen Unterrichtsfächern mit Ausnahme der technischen; französischen und englischen Unterricht geben sie in Klassen der Viktoria- schule. In den noch übrigen Stunden erteilen 1 Lehrer und 2 Lehrerinnen den Unterricht. Jede Seminaristin gibt wöchentlich höchstens 6 Stunden ein ganzes Jahr lang. Der Wechsel im Unterrichtsfache erfolgt viermal im Jahr.

### Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	Lyzeum										Oberlyzeum			
		X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	S.-Kl.
evgl. Religion	Bibel . . . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Henning, Biblische Geschichten. Verleger Rautenberg-Königsberg	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Lernstoff für den evgl. Religionsunterricht. Verleger Rautenberg-Königsberg . . . . .	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
	Knecht, Kurze Biblische Geschichten. Verleger Herder-Freiburg	X.	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
kath. Religion	Kleiner Katechismus für das Bistum Culm. Verleger Pilgrecin-Pelplin . . . . .	X.	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Deharbe-Linden, Grosser Katechismus Verleger Pustat-Regensburg . . . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion, Teil IV. Verleger Hanstein-Bonn . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—
	Arndt, Das neue Testament. Verleger Pustat-Regensburg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.
	Grundl, Die Psalmen. Verleger Huttler-Augsburg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.
	Kirchenlieder für das Bistum Culm. Westpreussischer Verlag-Danzig	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Müller, Biblische Geschichte. Verleger Metzler-Stuttgart . . . . .	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
jüd. Religion	Kroner, Verlag Kaufmann-Frankfurt . . . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
	Auerbach, Schulbibel. Verlag Poppelauer-Berlin . . . . .	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
	Hirt-Bock, Deutsches Lesebuch, Ausg. A. Verleger Hirt-Leipzig. Teil I, Abt. 1 u. 2 . . . . .	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Schmid u. Speyer, Lesebuch. Verleger Teubner-Leipzig . . . . .	—	—	—	—	—	—	IX. bis I.			—	—	—	—	
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Verleger Weidmann-Berlin . . . . .	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Mensing, Deutsche Grammatik. Ausgabe B . . . . .	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—
	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur. Verleger Bonde-Altenburg . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.
	Schulausgaben für die Lektüre . . . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—
	Französisch	Dubislav, Boek, Gruber, Elementarbuch der franz. Sprache. Verlag Weidmann-Berlin. Teil I . . . . .	—	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II . . . . .		—	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—
„ III . . . . .		—	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—	—	—
Dubislav, Boek, Gruber, Franz. Übungsbuch I . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	—	—	—	—
Dubislav, Boek, Gruber, Schulgrammatik . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	III.	II.	I.
Dubislav, Boek, Gruber, Franz. Übungsbuch für Kl. I . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	—	—	—
Hengesbach, Aus Frankreich . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.
Schulausgaben für die Lektüre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	Lyzeum										Oberlyzeum				
		X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	S.-Kl.	
Englisch	Dubislav, Boek, Gruber, Methodisch Lehrgang der engl. Sprache. Verlag Weidmann-Berlin. Teil I.	—	—	—	—	—	—	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil II und IV	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	—	—	—	—	—	—
	„ III „ IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	—	—	—	—	—
	„ V . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—
Englisch	Dieselben Schulgrammatik der engl. Sprache.	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—	—
	Schulausgaben für die Lektüre . .	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—	—
Geschichte	Christensen, Grundriss der Geschichte. Verleger Hirt-Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V, bis I.	—	—	—	—
	Brettschneider, Geschichtl. Hilfsbuch. Verlag Waisenhaus-Halle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Putzger, Baldamus, Neubauer, Historischer Schulatlas. Verleger Velhagen u. Klasing-Bielefeld . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausgabe E. Heft 1-7 . . . . .	—	—	—	1	2	3	4	5	6	7	5	6	7	—	—
	Diercke, Schulatlas für die untere und mittl. Unterrichtsstufe. Verleger Westermann-Braunschweig	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Diercke u. Gäbler, Schulatlas. Verleger Westermann-Braunschweig	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—	—
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch, Verleger Teubner-Leipzig. Heft 1 . .	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 2 . . . . .	—	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 3 . . . . .	—	—	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 4 . . . . .	—	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 5 . . . . .	—	—	—	—	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ 6 . . . . .	—	—	—	—	—	V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naturkunde	Müller-Mahlert, Arithmetik. Verleger Teubner-Leipzig . . . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—	—
	„ „ Planimetrie . . . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—	—	—
	„ „ Mathem. Lehrbuch für Oberlyzeen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—	—
Singen	Schmeil, Franke, Rossbach, Pflanzenkunde. Verleger Quelle u. Meyer-Leipzig . . . . .	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	—	—	—	—	—	—
	Schmeil, Franke, Rossbach, Tierkunde. Verleger Quelle u. Meyer-Leipzig . . . . .	—	—	—	VI.	VI.	V.	IV.	III.	II.	—	—	—	—	—	—
	Grimschl-Redlich, Lehrbuch der Physik f. höhere Mädchenschulen	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—	—	—	—	—
Pädagog.	Dercks, Liederbuch. Neue Bearbeitung. Verleger Woywod-Breslau	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.	—	—
	Heilmann, Handbuch der Pädagogik. Dürrscher Verlag-Leipzig. Teil I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.
Pädagog.	„ III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S.-Kl.
	Ausführungsbestimmungen zum Erlass vom 18. 8. 1908 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	S.-Kl.

**Schreibhefte.** In den Klassen IX und VIII Hefte mit 12 einfachen Linien, auf der Mittelstufe mit 14, auf der Oberstufe mit 16 oder unlinierte mit Rand. Fürs Rechnen werden auf der Unterstufe karierte Hefte ohne Rand gebraucht, auf der Mittelstufe solche mit 23 Linien mit Rand, ebensolche oder unlinierte auf der Oberstufe. Doppellinien für deutsche Schrift 11 Linien, für lateinische 10.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Min.-Erl. vom 30. 4. 1913. U III B Nr. 7155 I. Die Pflege der schulentlassenen weiblichen Jugend bedarf einer weiteren Ausdehnung und Vertiefung. Sie soll in gleicher Weise gefördert werden, wie sie durch den Erlass vom 18. 1. 1911 für die männliche Jugend in die Wege geleitet ist.

Min.-Erl. vom 21. 5. 1913. U II Nr. 197. Die „Auskunftsstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens“ ist in eine „Auskunftsstelle für Schulwesen“ umgewandelt worden, die ermächtigt ist, in allen Fragen, die das der Unterrichtsverwaltung unterstellte preussische Schulwesen betreffen, Auskunft zu erteilen oder zu vermitteln. Ausgeschlossen ist die Auskunfterteilung über Personen und persönliche Angelegenheiten. Die Auskunftsstelle befindet sich in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 6/7.

Min.-Erl. vom 14. 8. 1913. A Nr. 1504 B. Im Königlichen Bade Rehbürg in Hannover ist eine mit den modernsten Einrichtungen versehene Heilanstalt für an den Atmungsorganen erkrankte Beamte durch die Viktoria-Luise-Stiftung eröffnet worden. Der tägliche Pensionspreis in der zunächst vorhandenen und in erster Linie für höhere Beamte bestimmten Abteilung beträgt durchschnittlich 4,50 Mark.

Min.-Erl. vom 5. 9. 1913. Es wird auf das Gefährliche des Abwärtsrutschens an den Kletterstangen oder Klettertauen sowie des Abwärtsgleitens im Reitsitz auf der Oberseite der schrägen Leiter und des Aufwärtskletterns an der Oberseite einer schrägen Stange hingewiesen.

Pr.-Sch.-K. 8. 10. 1913. J. Nr. 7868 II S. In Zukunft werden für die Leiter und Leiterinnen der höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend regelmässig Versammlungen stattfinden, wie sie bisher für die Direktoren der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend abgehalten wurden.

Min.-Erl. vom 11. 10. 1913. U II Nr. 17138 U I 1. Damen, welche die Lehramtsprüfung abgelegt haben, können zum Studium mit dem Ziele der Prüfung für das höhere Lehramt zugelassen werden, ohne dass sie eine praktische Lehrtätigkeit nachzuweisen haben. Die Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit als Oberlehrerin an Lyzeen und weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend setzt aber voraus, dass nach bestandener Prüfung für das höhere Lehramt ein Probejahr mit Erfolg abgeleistet worden ist. Um den Inhaberinnen des Reifezeugnisses eines Oberlyzeums ausser der Oberlehrerinnenlaufbahn auch andere auf akademischer Vorbildung beruhende Berufe zu erschliessen, wird ihnen ermöglicht, ein dazu berechtigendes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zu erwerben. Für die Oberrealschulreife sind in Mathematik, Physik und Chemie, für die realgymnasiale Reife in Latein und Mathematik, für die gymnasiale Reife in Latein und Griechisch die erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen.

Pr.-Sch.-K. 1. 11. 1913. Von der Teilung der zehnten Klasse kann bei 45 Schülerinnen nicht abgesehen werden.

Pr.-Sch.-K. 8. 12. 1913. Die Ferienordnung für 1914 wird mitgeteilt.

Min.-Erl. vom 6. 12. 13. Die für O.-L. I vorgeschriebenen vier Stunden für Lehranweisung und Lehrproben fallen fort. Die Vorbereitung für den Übungsschulunterricht ist in die Pädagogikstunden der Kl. O.-L. I und in die Zeit zwischen der Reifeprüfung und dem Beginn des Übungsschulunterrichtes in dem neuen Schuljahr zu legen.

Pr.-Sch.-K. 17. 1. 1914. Bei der Aufnahme von Schülerinnen in die unterste wissenschaftliche Klasse des Oberlyzeums ist im allgemeinen an der Vollendung des 16. Lebensjahres festzuhalten; Schülerinnen, denen mehr als 6 Monate an diesem Alter fehlen, können nur mit Zustimmung des Königl. Prov.-Schulk. aufgenommen werden.

Min.-Erl. vom 5. 2. 1914. UII Nr. 160091. Der wahlfreie Lateinunterricht am Oberlyzeum hat das Lehrziel, die Teilnehmerinnen in den zur Verfügung stehenden zwei Wochenstunden in das Verständnis leichter lateinischer Schriftsteller einzuführen.

Pr.-Sch.-K. 11. 2. 1912. Dem Ordentl. Lehrer Bessel wird für die Zeit vom 1. April bis Ende September d. J. Urlaub zur Erweiterung seiner fremdsprachlichen Kenntnisse im Auslande erteilt.

Pr.-Sch.-K. 13. 2. 1914. Allen Lehrern und Schülerinnen, die am Reformationstage an der kirchlichen Feier teilnehmen wollen, ist der 31. Oktober freizugeben, gegebenenfalls kann der gesamte Unterricht an diesem Tage ausfallen.

Pr.-Sch.-K. 28. 2. 1914. Der Gebrauch folgender Bücher von Ostern an wird genehmigt:

1. Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Westpreussen statt des bisher benutzten Schulgesangbuchs von Hammer.
2. Woike-Triebel, Zweimal 48 biblische Geschichten statt Henning, Biblische Geschichte.
3. Schäfer-Krebs-Schuster-Lucken, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch. Ausg. B Teil 1: Altes Testament.
4. Porger und Lemp, Deutsches Lesebuch für Lyzeen und höhere Mädchenschulen. Ausgabe für Ost- und Westpreussen. (Abgeschafft wird Schmid-Speyer-Löbner, Deutsches Lesebuch.)
5. Eckhardt und Lüllwitz, Fröhlicher Anfang. Ausg. D. 1.
6. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen. Ausg. D. (Abgeschafft wird Christensen, Lehrbuch der Geschichte.)
7. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Ausg. C. (Abgeschafft wird Brettschneider, Geschichtliches Hilfsbuch.)

### III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann am 3. April 1913 und wird am 1. April 1914 enden. Da durch Neuaufnahmen am Anfang des Winterhalbjahres die Zahl der Schülerinnen in der zehnten Klasse auf 45 gestiegen war, wurde diese Klasse am 1. November geteilt.

**Lehrerkollegium.** Am 24. Juni wurde dem Oberlehrer Skalweit der Professorstitel verliehen. Mit dem Schluss des Sommerhalbjahres verliessen uns die Hilfslehrerinnen Fräulein Gruhn und Fräulein Overdyck, erstere um nach Beendigung der vorgeschriebenen zweijährigen praktischen Tätigkeit ihre Universitätsstudien zu beginnen, diese, weil ihr Vater von hier verzog. Zu gleicher Zeit schied auch die kommissarische Zeichenlehrerin Fräulein Agnes Wagener von uns und am 23. Dezember die Hilfslehrerin Hildegard Kühnast. Allen diesen Damen, die mit grosser Kraft und Treue in der Schule gearbeitet und sich zum Teil in hohem Masse die Anhänglichkeit ihrer Schülerinnen erworben haben, danke ich auch hier namens der Schule. An Stelle von Fräulein Wagener kehrte die Zeichenlehrerin Fräulein Gertrud Hollmer, die Herbst 1912 von uns gegangen war, mit dem Beginn des Winterhalbjahres zu uns zurück, und zur selben Zeit trat in den Lehrkörper die Oberlehrerin Fräulein Anna Hutecker\*) ein. Den wissenschaftlichen Unterricht in der neu gebildeten Klasse Xb übernahm am 1. November die Hilfslehrerin Frl. Marie Busse und Fräulein Kühnasts Stunden nach den Weihnachtsferien die Hilfslehrerin

\*) Anna Hutecker, geb. den 8. Januar 1885 in Lasdehnen, Kr. Pillkallen, evangel., bestand Ostern 1904 in Tilsit die Lehrerinnenprüfung, war von Januar bis Ostern 1908 an der Privatmädchenschule in Neubeckum i. Westf. und von Ostern 1908 bis Ostern 1909 am Sacheschen Lyzeum in Posen tätig, studierte von Ostern 1909 an und bestand Juni 1913 die Oberlehrerinnenprüfung für Französisch und Deutsch.

Fräulein Gertrud Lux. Die Sommerferien benutzte die Oberlehrerin Fräulein Anger zu einem Studienaufenthalte in England. Nach den Herbstferien war bis zum 27. Oktober die Oberlehrerin Fräulein Hotze zu einem geschichtlichen und nationalökonomischen Fortbildungskursus in Berlin einberufen, und vom 12. bis 24. Januar nahm die Lehrerin Fräulein Preuss in Spandau an einem Lehrgang für Leiterinnen von Kursen zur Fortbildung von Jugendpflegerinnen teil. Das Fehlen dieser beiden Damen und längere Erkrankungen machten vielfach Verschiebungen im Stundenplan und Vertretungen erforderlich. Herr Lohmann fehlte wegen eines Beinleidens vom 27. Mai bis zu den Herbstferien, Fräulein Engelsleben vom 20. November bis zu den Weihnachtsferien, Fräulein Haase vom 24. Januar bis 21. Februar, Herr Bessel vom 9. Februar bis zum 21. und Fräulein Eckhardt vom 27. Februar bis 7. März. Für Dr. Loevy, der vom 26. Mai bis 1. Septbr. fehlte, gab nach den Sommerferien der Lehrer Mannheim den jüdischen Religionsunterricht.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im ganzen gut, erst in den letzten Wochen traten vereinzelte Fälle von Diphtherie und Scharlach auf. Am 27. Juni starb eine Schülerin der Übungsschule, Helga Makowka, die sich durch ihr freundliches Wesen und ihren Fleiss die Liebe ihrer Lehrer erworben hatte.

**Prüfungen und Revisionen.** Die schriftliche Reifeprüfung in O.-L. I fand am 3., 4., 6. und 7. Februar statt, die mündliche am 5. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr aus Danzig in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Kühnast. Die 9 Schülerinnen der Klasse erhielten das Reifezeugnis: Fräulein Charlotte Boesler, Anna Franz, Frieda Guenter, Elfriede Jochim, Stanislaw Reymann, Charlotte Schwarz, Charlotte Stetefeldt, Helene Wisotzki und Hedwig Zilz. Fräulein Boesler, Franz und Jochim wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Zur Anfertigung der häuslichen Prüfungsarbeiten für die Lehramtsprüfung hatten die Zöglinge der Seminarklasse vom 29. Januar bis 18. Februar frei. Am 6. und 7. März war unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Suhr in Anwesenheit des Herrn General-Superintendenten Reinhard, des Herrn Pfarrers Krajewski und des Herrn Oberbürgermeisters Kühnast die mündliche Prüfung, die alle 14 Zöglinge der S.-Kl. bestanden, nämlich: Fräulein Margarete Böhm, Alice Brandt, Charlotte Bury, Elisabeth Goerz, Erna Kalies, Else Kummer, Anna Lange, Maria Porsch, Martha Schultheis, Gertrud Schulz, Margarete Tottz, Erna Witt, Valeska Wunsch und Marie Zander. Fräulein Brandt, Witt, Goerz und Kalies wurde die mündliche Prüfung erlassen, den beiden ersteren auch die zweite Lehrprobe.

Am 26. und 27. August revidierte der Herr Provinzialschulrat Suhr die Schule, am 26. November der Herr Professor Thiel aus Berlin den Gesangunterricht und am 10. Dezember besichtigte der Kreisarzt Herr Geh. Medizinalrat Dr. Heynacher die Schule in allen ihren Teilen bezüglich der Baulichkeiten und Einrichtungen.

### **Schulfeiern, Ausflüge, Vorträge, Besuche grösserer industrieller Betriebe.**

An der Einweihung des Bismarckdenkmals auf dem Getreidemarkt am 5. Mai war die Schule insofern beteiligt, als eine ihrer Schülerinnen, Fräulein Wentscher, einen Prolog sprach. Bei der Regierungsjubiläumsfeier des Kaisers am 16. Juni hielt Prof. Skalweit die Festrede, die sich über das Interesse des Kaisers für das Seewesen und seine Verdienste um die Kriegsflotte verbreitete. An eine grössere Zahl würdiger Schülerinnen wurden durch den Direktor als Prämien Bücher verteilt, die zu diesem Zweck von dem Herrn Minister und dem Magistrat überwiesen waren. Am 2. September machte die Schule klassenweise Ausflüge. Bei der Feier der Völkerschlacht bei Leipzig

am 18. Oktober schilderte Professor Paust in grossen Zügen den Verlauf des dreitägigen Ringens um und in Leipzig und gab zahlreiche Einzelzüge zur Charakteristik der Tapferkeit und Erbitterung, mit der dort gekämpft wurde. Er wies auf die Bedeutung hin, die dieser Tag für das ganze Deutschland habe, und ermahnte, den Vorfahren nachzueifern in den Tugenden der Tapferkeit, Opferfreudigkeit, des Volksbewusstseins und des Glaubens an Gott. Der Direktor konnte 4 Schülerinnen als Prämie Bücher verteilen, die zu diesem Zwecke von der Königl. Behörde überwiesen waren. Nach der Feier machten die Schülerinnen klassenweise grössere Spaziergänge. Bei der Kaisergeburtstagsfeier gab der Ordentl. Lehrer Bessel ein Charakterbild des Kaisers nach Wort und Tat. Auch bei dieser Gelegenheit konnte ein wertvolles Buch als Prämie einer Schülerin übergeben werden.

Eine grössere Anzahl von Schülerinnen, namentlich des Oberlyzeums, hörte den Vortrag des Jugendrichters Dr. Pigge aus Danzig über „Das Recht des Kindes auf Erziehung“ in unserer Aula am 6. Oktober bei der Hauptversammlung des Verbandes Westpreussischer Frauenvereine. An drei Nachmittagen besichtigten die Schülerinnen von O. L. II unter Leitung des Prof. Skalweit die städtische Gasanstalt, die Druckerei des Geselligen und die Brauerei Kunterstein. Auch an dieser Stelle sei den Leitern dieser Institute für ihr bereitwilliges Entgegenkommen herzlichst gedankt.

Allgemeine Schulausflüge fanden von allen Klassen am 2. September nach sehenswerten Punkten in der Nachbarschaft und in grösserer Entfernung statt. Häufig sind im Sommer von einzelnen Klassen mehrstündige Nachmittagsspaziergänge und botanische Exkursionen gemacht worden. Die Mitglieder des im Sommer hier ins Leben getretenen Wandervogels haben vielfach unter Leitung von Lehrern oder Lehrerinnen grössere Wanderungen unternommen.

Am 3. und 6. Juni musste die Schule wegen grosser Hitze vorzeitig geschlossen werden.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Oberlyzeum					Lyzeum															Übungsschule			Gesamtzahl					
	S.-Kl.	I	II	III	Sa	I	II		III		IV		V		VI		VII		VIII		IX	X			Sa.	I	II	III	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . .	15	9	14	15	53	38	21	27	30	30	26	26	27	35	30	41	41	25	24	33	45	525	41	40	39	120	698		
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . .	14	9	14	15	52	35	21	26	28	29	26	27	27	30	36	30	41	41	25	26	36	27	18	529	42	41	39	122	703
3. Am 1. Febr. 1914 . . . . .	14	9	14	15	52	35	20	28	27	29	26	25	26	32	35	29	41	41	27	27	35	26	17	526	42	41	41	124	702
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914 .	20,9	19,6	18,1	17,8		15,9	15,6	15,4	14,6	14,5	13,9	13,6	12,7	12,8	11,5	11,6	10,2	10,3	9,5	9,1	8,3	7,5	7,3		12	10,7	7,8		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit					Heimat				
	Oberlyzeum				Lyzeum				Oberlyzeum			Lyzeum		Oberlyz.		Lyzeum		
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	40	13	—	—	416	74	—	35	52	—	1	525	—	—	32	21	409	86
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	38	14	—	—	423	75	—	31	52	—	—	529	—	—	33	19	439	90
3. Am 1. Februar 1914 . . . . .	38	14	—	—	422	74	—	30	52	—	—	526	—	—	35	17	436	90

**Bemerkung 1:** Die Schülerinnen der Übungsschule sind alle evangelisch und ausser einer alle einheimisch.

**Anmerkung 2:** Von den auswärtigen Schülerinnen wohnten am 1. Febr. 78 in voller Pension im Schulorte.

3. Verzeichnis der Oberlyzeistinnen,

die am 6. und 7. März 1914 die Lehramtsprüfung bestanden haben.

Lfd. Nr.	Nr. der Reifeprüf.	N a m e n	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Tag der Reife- prüfung	Aufenthalt in der S.-Kl.
			Tag	Ort				
9	590	Frl. Margarete Böhm	24. 1. 93	Crone a. d. Brahe	† Königl. Präparanden- Anstalts-Vorsteher in Graudenz	kath.	6. 3. 13	1 Jahr
10	579	**Frl. Alice Brandt	14. 1. 93	Kupferberg i. Schlesien	Apotheker in Küstrin	ev.	21. 3. 12	1 Jahr
11	592	Frl. Charlotte Bury	20. 2. 93	Soldau	Lehrer in Soldau	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
12	593	*Frl. Elisabeth Goerz	10. 2. 94	Graudenz	Schneidermeister in Graudenz	menn.	6. 3. 13	1 Jahr
13	594	*Frl. Erna Kalies	3. 10. 91	Graudenz	Bäckermeister in Graudenz	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
14	595	Frl. Else Kummer	30. 3. 93	Schloppe	Kgl. Forstkassenrendant in Osche	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
15	596	Frl. Anna Lange	3. 11. 91	Freystadt	Kaufmann in Freystadt	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
16	597	Frl. Maria Porsch	25. 4. 93	Guttstadt Ostpr.	Seminarlehrer in Graudenz	kath.	6. 3. 13	1 Jahr
17	598	Frl. Martha Schultheis	10. 7. 94	Neudorf bei Bunzlau	Buchhalter in Graudenz	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
18	599	Frl. Gertrud Schulz	25. 11. 93	Ludwigsort, Kreis Graudenz	Gutsbesitzer in Ludwigsort	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
19	589	Frl. Margarete Totz	18. 10. 92	Ladekopp, Kreis Marienburg	Pfarrer in Ladekopp	ev.	21. 3. 12	1 Jahr
20	600	**Frl. Erna Witt	14. 9. 93	Neumünster	Stadtbaurat a. D. in Graudenz	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
21	601	Frl. Valeska Wunsch	10. 3. 93	Podjass, Kreis Karthaus	Mühlengutsbesitzer in Podjass	ev.	6. 3. 13	1 Jahr
22	602	Frl. Marie Zander	2. 2. 93	Graudenz	Hofverwalter in Graudenz	ev.	6. 3. 13	1 Jahr

\*) \*\*) Den beiden mit einem Stern versehenen Damen wurde die mündliche Prüfung erlassen, den beiden mit zwei Sternen auch die zweite Lehrprobe.

#### 4. Verzeichnis der Oberlyzeistinnen,

die am 5. März 1914 die Reifeprüfung des Oberlyzeums bestanden haben.

Lfde. Nr.	N a m e n	Geburts-		Stand und Wohnort des Vaters	Be- kennt- nis	Aufenthalt im Oberlyz. Jahre	Aufenthalt im O.-L. I Jahre
		Tag	Ort				
603	*Frl. Charlotte Boesler	1. 11. 94	Culm	Gymnasialprofessor in Graudenz	ev.	3	1
604	*Frl. Anna Franz	14. 1. 95	Montau, Kr. Schwetz	Besitzer in Montau	menn.	3	1
605	Frl. Frieda Guenter	14. 1. 93	Wartenburg Ostpr.	Kaufmann in Graudenz	ev.	3	1
606	*Frl. Elfriede Jochim	3. 11. 94	Marienwerder	Rentier in Graudenz	ev.	3	1
607	Frl. Stanislawa Reymann	8. 5. 94	Liebenau, Kreis Marienwerder	Postsekretär in Graudenz	kath.	3	1
608	Frl. Charlotte Schwarz	24. 11. 94	Graudenz	Lehrer in Graudenz	kath.	3	1
609	Frl. Charlotte Stetefeldt	16. 8. 94	Bischofswerder	Kaufmann in Bischofswerder	ev.	3	1
610	Frl. Helene Wisotzki	21. 4. 94	Lesnian, Kreis Marienwerder	Gutsinspektor in Cepno	ev.	3	1
611	Frl. Hedwig Zilz	19. 5. 94	Rehden	Wurstfabrikant in Graudenz	ev.	3	1

\*) Den 3 mit einem Stern versehenen Damen wurde die mündliche Prüfung erlassen.

#### V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbücherei.** (Verwalter Herr Seedorf.) a) Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Die Deutsche Schule. Die Mädchenschule. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Der Kunstwart. Frauenbildung. Stunden mit Goethe. Vergangenheit und Gegenwart. Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Stimme. The Strand Magazine. Lectures pour tous. Revue universelle illustrée. b) Bücher: Walthers Lehrbuch der Geologie Deutschlands. Duhm, Das Buch Hiob. Gunkel, Ausgewählte Psalmen. Krause, Deutsche Singschule in Wandtafeln. Leitfaden für das Mähdenturnen in den preuss. Schulen. Münch, Zukunftspädagogik. Rachfahl, Kaiser und Reich 1888—1913. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Warburg u. van Semeren Brand, Kulturpflanzen der Weltwirtschaft. v. Kepler, Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient. Die deutsche Ostmark. von Soden, Das Frauenbuch Teil I—III. Burckhardt, Die Zeit Konstatins des Grossen. Gering, Die Edda Hegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. Forts. Seidel, Der Kaiser und die Kunst (Geschenk des Herrn Ministers). Finsler, Homer. Wörterbuch der Volkswirtschaft, Hrsgg. v. Elster. Baumgarten-Poland-Wagner, Die hellenistisch-römische Kultur. Bardt, Römische Charakterköpfe in Briefen. Petit de Juleville, Histoire de la littérature française 1800—1850. J. Wolff, Molière. Lotheissen, Geschichte der franz. Literatur im 17. Jahrhdt. Hettner, Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrhdt. Voretzsch, Einführung in das Studium der altfranz. Literatur. Hatzfeld-Darmesteter-Thomas, Dictionnaire de la langue française. Körting, Etymologisches Wörterbuch der franz. Sprache Litzmann, Goethes Faust. Sachs-Villatte, Wörterbuch. Supplementband. Muller-Pouillet, Lehrbuch der Physik. IV, 2.

2. **Schülerinnenbücherei.** Die Verwaltung der einzelnen Klassenbüchereien haben die Ordinarien. Die Bestände in allen Klassen wurden vermehrt, namentlich für das Oberlyzeum, für das folgende Bücher angeschafft wurden: Lectures pour tous.

The Strand Magazine. Lehmann, Mystik im Heidentum und Christentum, Thomsen, Palästina und seine Kultur. Baudert, Die evangelische Mission. Sieper, Shakespeare und seine Zeit. Köhler, Die Gnosis. Hoffmann, Die Aufklärung. Schumann-Walsemann, Grundzüge der Pädagogik. (Geschenk des Verlags.) Walsemann, Pädagog. Quellenschriften. (Geschenk des Verlags.) Walsemann, Methodik. (Geschenk des Verlags.) Vossler, Frankreichs Kultur im Spiegel seiner Sprachentwicklung. Die Edda. Übersetzt und erläutert von Gering. Berger, Theodor Körner. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht. Fontane, Vor dem Sturm. Jander, Deutsche Erziehung, deutsche Zukunft. Braun, Im Lande der Weissmäntel. Kessler, Das Lebenswerk der grossen Pädagogen. Erläuterungen zu Hirts deutschem Lesebuch. Teil II. Mück, Preussen-Atlas. Paulsen, Das deutsche Bildungswesen in seiner geschichtl. Entwicklung. (Von Oberlehrer Stiemke geschenkt.) Strehl, Grundriss der alten Geschichte und Quellenkunde. 2 Bde. (Geschenk des Oberlehrers Stiemke.) Röhl, Geschichte der deutschen Dichtung. Der „Gesellige“ schenkte: Schwemer, Vom Bund zum Reich. Salomon, Volkswirtschaftslehre. Mielke, Das deutsche Dorf. Barth, Die Gesundheitspflege des Ohres. Wychgram, Das höhere und mittlere Unterrichtswesen in Deutschland. Most, Die deutsche Stadt. Aus Natur und Geisteswelt Nr. 22, 30, 35, 76, 121, 123, 124, 144, 223, 230, 388, 393, 410, 412, 417, 419, 431, 433, 434, 452. Aus Hesses „Bücherei“ des modernen Wissens Nr. 1, 3, 11, 15. Die Hauswirtschaft. Hrsgg. von der Erziehungsanstalt Marienburg-Coesfeld. Hardt, Deutsche Hausgärten. Für die Geschenke sei auch hier bestens gedankt.

**Lehrmittel für Physik und Chemie:** Feldtelegraphen-Apparat. Eine grosse Zahl Anschaffungen für den Unterricht in der Chemie.

**Beschreibende Naturwissenschaften:** Ahles, Botanische Wandtafeln. Bl. 1—8. Jung—Koch—Quentell, Neue Wandtafeln (11 Nummern). Ahles, Wandtafeln der Pflanzenkrankheiten.

**Für den erdkundlichen Unterricht:** Geistbeck, Geogr. Typenbilder Nr. 6, 7, 13, 14. Schwochow, Landschafts- und Kulturbilder aus dem deutschen Osten. 8 Wandkarten.

**Lehrmittel für Geschichte und Kunstgeschichte:** 5 Wandkarten. 50 Seemannsche Bilder.

**Zeichenunterricht:** Eine grössere Anzahl Modelle aus Metall, Holz, Ton und mehrere alte Bücher.

**Gesangunterricht:** Krause, Deutsche Singschule in Wandtafeln. 1. u. 2. Folge.  
**Turngeräte:** 1 Turnpferd.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Würdigen, bedürftigen, einheimischen Schülerinnen der Klassen VII—I des Lyzeums wird bis zu 5% der einheimischen Schülerinnen in den genannten Klassen auf Antrag von der Freischulkommission das Schulgeld erlassen. 10 Schülerinnen hatten ganze, 11 halbe Freischule. Für Angehörige des Oberlyzeums gibt es keinen Erlass, sondern nur eine Stundung bis nach dem Examen.

**Die Schülerinnen-Unterstützungskasse** hatte am 1. März 1914 einen Betrag von 2082,73 Mk., sie ist im letzten Jahre um 259,87 Mk. gewachsen. Das Geld ist bei der hiesigen Stadtparkasse niedergelegt. Zum Kauf von Schulbüchern für bedürftige Schülerinnen sind 14,70 Mk. von den Zinsen verwendet worden, als Beihilfe zum Schulgeld 75 Mk.

## VII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

**1. Die Gefahren der Schundliteratur.** Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder

mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lese- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und die geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage in Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

**2. Berechtigungen.** Der mindestens halbjährige erfolgreiche Besuch der Klasse II des Lyzeums berechtigt zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin ohne Prüfung. Meldungen sind bei den Oberpostdirektionen einzureichen.

Das Schlusszeugnis eines Lyzeums gewährt a) Eintritt ohne Prüfung in ein Oberlyzeum (Höheres Lehrerinnenseminar), b) Zulassung zur Ausbildung als Zeichen- und Handarbeitslehrerin, als Lehrerin der Hauswirtschaftskunde und als Turnlehrerin.

Ausnahmsweise kann auch bei der „Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst“ das Schulzeugnis eines Lyzeums als ausreichend erachtet werden, wenn der Nachweis erbracht wird, dass sich die Bewerberin noch mindestens 1 Jahr in den wichtigeren Schul-fächern fortgebildet hat, z. B. durch den Besuch eines Oberlyzeums.

Die bestandene **Lehramtsprüfung an einem Oberlyzeum** gibt a) die Berechtigung zur Anstellung als Lehrerin an Lyzeen, höheren Mädchenschulen, Mädchenmittel- und Volksschulen, b) die Berechtigung zur Immatrikulation in der philosophischen Fakultät zum Zwecke der Ablegung der Oberlehrerprüfung.

Den Inhaberinnen des **Reifezeugnisses eines Oberlyzeums** werden durch den Min.-Erlass vom 11. Okt. 1913 ausser der Oberlehrerinnenlaufbahn auch andere auf akademischer Vorbildung beruhende Berufe erschlossen. Ein dazu berechtigendes Reifezeugnis können sie durch eine Nachprüfung erwerben. Für die Oberrealschulreife sind in Mathematik, Physik und Chemie, für die realgymnasiale Reife in Latein und Mathematik, für die gymnasiale Reife in Latein und Griechisch die erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen.

**3. Aus der Schulordnung.** Die Eltern bitte ich, darauf zu achten, dass die Schülerinnen rechtzeitig zur Schule kommen, nicht zu spät, aber auch nicht zu früh. Die Schule wird erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet.

Ferner bitte ich, die Kleidungsstücke, die von den Schülerinnen im Schulhause abgelegt werden, Mäntel, Mützen und Hüte, ferner die Gummi- und Turnschuhe und die Regenschirme mit dem Namen der Schülerin zu versehen, damit eine Verwechslung verhindert wird und die rechtmässigen Besitzerinnen ihr Eigentum wiederbekommen. Sehr viele Sachen, die von Schülerinnen im Schulhause zurückgelassen sind, namentlich Turn- und Gummischuhe liegen da, weil die Schülerinnen sie nicht abholen und ein Zeichen fehlt, an dem die Besitzerinnen zu erkennen wären.

Mütter und Dienstboten, die Kinder aus der Schule abholen wollen, dürfen sich während der Unterrichtszeit nicht auf den Fluren aufhalten, sondern müssen, falls sie zu früh kommen, auf dem Hofe oder auf den Vorfluren auf ihre Schützlinge warten, bis der Unterricht beendet ist.

Die Schülerinnen sind verpflichtet, an allen Unterrichtsgegenständen ihrer Klasse teilzunehmen, mit Ausnahme des Nadelarbeitsunterrichtes auf der Oberstufe. Befreiungen von einzelnen Lehrfächern erteilt der Direktor auf Grund ärztlicher Bescheinigungen. Die ärztlichen Bescheinigungen müssen die Art der Krankheit angeben und die Fächer bezeichnen, von denen die Befreiung wünschenswert erscheint; die Dispensation vom Zeichen- und verbindlichen Nadelarbeitsunterricht hat sich das Königliche Provinzial-Schulkollegium vorbehalten. Zum Antrage auf Befreiung vom Turnunterricht ist ein Vordruck, der von der Schule geliefert wird, zu benutzen. Wird eine Schülerin durch Krankheit oder andere zwingende Gründe am Schulbesuch verhindert, so ist spätestens am zweiten Tage der Schulversäumnis dem Klassenlehrer davon schriftlich Nachricht zu geben. Bei ihrem Wiedereintritt hat die Schülerin eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer und den Grund der Versäumnis vorzulegen. Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es eines Urlaubs, der für eine einzelne Stunde von dem Fachlehrer, für einen Tag von dem Klassenlehrer, für längere Zeit von dem Direktor schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter unter Angabe des Grundes oder in mündlicher Aussprache zu erbitten ist. Das Aufgeben des wahlfreien Nadelarbeitsunterrichtes auf der Oberstufe während eines Schulhalbjahres ist nicht gestattet. Im Oberlyzeum gibt es keine Befreiung von den verbindlichen Fächern, wenn die Ablegung der Lehramtsprüfung ins Auge gefasst ist.

An Schulfesten, die an Stelle von Schulunterricht treten, haben sich alle Schülerinnen der dazu bestimmten Klassen zu beteiligen, falls sie nicht aus besonderen Gründen beurlaubt sind.

Erwünscht ist die Teilnahme aller Schülerinnen an den Schulausflügen.

Verboten sind Geldsammlungen unter den Schülerinnen ohne Genehmigung des Direktors, die Beteiligung an Vereinigungen, die nicht ausschliesslich aus Schülerinnen derselben Schule bestehen, sowie jede Verbindung oder Vereinigung der Schülerinnen unter sich, deren Zweck dem Direktor nicht angezeigt und von ihm gebilligt ist, ebenso der Besuch von Bällen, Wirtshäusern, Konditoreien, Theatern und dergl. ohne Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, falls nicht von Anstalts wegen Ausnahmen zugelassen sind. Zur Beteiligung an öffentlichen Aufführungen jeder Art ist vorher die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Die Benutzung der Leihbibliotheken, das Mitbringen von Blumenspenden an Lehrkräfte, sowie das Mitbringen von Näscherien ist verboten. Die Tanzstunden bringen bekanntlich viele Schülerinnen aus dem seelischen Gleichgewicht. Die Eltern und deren Stellvertreter bitte ich, das Uebel nicht noch dadurch zu vermehren, dass sie während des Tanzstundenkurses oder nach demselben in öffentlichen Lokalen Kränzchen veranstalten und so die Gedanken der jungen Mädchen zu sehr von der Schule ablenken.

**4. Verhalten bei ansteckenden Krankheiten.** Bei ansteckenden Krankheiten ist sofort nach Konstatierung derselben dem Direktor Mitteilung zu machen.

In der am 9. Juli 1907 erlassenen Anweisung des Herrn Ministers zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen heisst es in § 3: Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen ... erforderlich: a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber, Ruhr (übertragbare, Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus); b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut und Windpocken.

§ 4. Lehrer und Schüler, die an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderungen haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber,

Gelbfieber, Pest, Pocken, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt sofort zur Kenntnis zu bringen.

§ 5. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen zu befürchten ist.

Lehrer und Schülerinnen sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6. Die Wiedenzulassung zur Schule darf erfolgen:

- a) bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiedenzulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönliche Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden;
- b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Verbrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

§ 7. Kommt in einer Schule . . . eine Erkrankung an Diphtherie vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich durch Einspritzung von Diphtherieheilserum gegen die Krankheit immunisieren zu lassen.

§ 8. Kommt in einer Schule eine Erkrankung an Diphtherie, übertragbarer Genickstarre oder Scharlach vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, in den nächsten Tagen täglich Rachen und Nase mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.

**5. Die Abmeldung** austretender Schülerinnen muss bei dem Direktor entweder persönlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter oder durch eine schriftliche Mitteilung desselben erfolgen. Bei schulpflichtigen Kindern ist anzugeben, welche Schule sie später besuchen sollen.

**6. Schulgeld.** Einheimische Schülerinnen der Klassen X—VIII zahlen jährlich 100 Mk. Schulgeld, der Klassen VII—I 130 Mk., auswärtige in Klasse X—VIII 108 Mk., in Klasse VII—I 150 Mk. Im Oberlyzeum beträgt das Schulgeld 150 Mk.

Nach einer Verfügung soll das Schulgeld vierteljährlich von allen Schülerinnen an einem Tage erhoben werden. Um dies ausführen zu können, ist es erforderlich, dass auch von mehreren Schwestern jede ein Quittungsbuch besitzt, jede Schülerin für sich bezahlt, alle Schülerinnen das Geld abgezahlt in möglichst grossen Sorten mitbringen. Der Tag, an dem die Zahlung zu erfolgen hat, wird den Schülerinnen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Schülerinnen, die im Laufe des Vierteljahres eingeschult werden, haben für den Zeitraum dieses Vierteljahres kein Schulgeld zu entrichten, für den sie nachweislich bereits an einer anderen öffentlichen Schule Schulgeld bezahlt haben.

**7. Auswärtige Schülerinnen.** Die Pensionsgeber und die Eltern auswärtiger Schülerinnen weise ich auf die Regierungs-Verordnung vom 17. 12. 1886 hin, wonach jede Person, die an einem Orte ihren Aufenthalt nehmen will, sich innerhalb dreier Tage bei Vermeidung einer Geld- bzw. Haftstrafe bis zu 30 Mark unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung ihres früheren Wohnortes anzumelden verpflichtet ist. Formulare zu polizeilichen Anmeldungen werden seitens des Einwohner-Meldeamts unentgeltlich verabfolgt.

Die auswärtigen Schülerinnen bedürfen für die Wahl und den Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Die Eltern und die Pensionshalterinnen bitte ich, auf die Privatlektüre der Schülerinnen zu achten, besonders auch übermässiges Leben zu verbieten.

**8. Sprechstunden.** Ich bin in Schulangelegenheiten an allen Wochentagen von 12—1 in meinem Amtszimmer zu sprechen, die Ordinarien einmal wöchentlich im Wartezimmer in einer Stunde, die sie am Anfang jeden Vierteljahres ihren Schülerinnen mitteilen werden. Ich bitte die Eltern (und deren Stellvertreter) unserer Zöglinge, von dieser Gelegenheit zu einer mündlichen Aussprache Gebrauch zu machen, damit auf diese Weise ein Zusammenarbeiten von Schule und Haus gesichert wird. Diejenigen, die mich aufsuchen wollen, um über die Leistungen ihrer Töchter Auskunft zu erhalten, bitte ich, mich von ihrer Absicht etwa einen Tag vorher zu benachrichtigen.

9. Für das Jahr 1914 ist folgende **Ferienordnung** festgesetzt worden:

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn
Ostern	14 Tage	Mittwoch d. 1. April 1914	Donnerstag d. 16. April 1914
Pfingsten	6 "	Freitag d. 29. Mai mittags	Freitag d. 5. Juni
Sommer	33 "	Freitag d. 3. Juli mittags	Donnerstag d. 6. August
Herbst	12 "	Mittwoch d. 30. Sept. mittags	Dienstag d. 13. Oktober
Weihnachten	15 "	Mittwoch d. 23. Dezember	Freitag d. 8. Januar 1915.

Schluss des Schuljahres 1914/15 Mittwoch den 31. März 1915.

**10. Das neue Schuljahr** beginnt am Donnerstag den 16. April um 9 Uhr. Die Anmeldung neuer Schülerinnen für die unterste Klasse erbitte ich Mittwoch den 1. April in der Zeit von 11—1; die Prüfung und Aufnahme von Schülerinnen für die Klassen IX—I und für das Oberlyzeum erfolgt Mittwoch den 15. April in den Stunden von 9—1. Bei der Aufnahme sind das etwaige letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Graudenz im März 1914.

**Knuth**, Oberlyzealdirektor.